



Klimahäppchen

Reicht es, Rückschritte der CSV-DP-Regierung in der Klimapolitik zu verhindern? National wie international bräuchte es eher einen großen Sprung nach vorn.

Regards S. 4

EDITO

Verschiebung der Verantwortung S. 2

Mit einem neuen Tool der Regierung können wir uns ein schlechtes Klima-Gewissen erklicken. Mit echter Klimapolitik hat das jedoch wenig zu tun.

NEWS

Dauerbaustelle Resistenzmuseum S. 3

Das Escher Musée national de la résistance et des droits humains sollte 2023 nach Renovierungsarbeiten wiedereröffnet werden, doch daraus wird nichts.

REGARDS

Responsabilité internationale p. 6

La société civile attend du prochain gouvernement qu'il lutte contre les retombées négatives de l'économie luxembourgeoise au niveau international.



EDITORIAL

NEWS

Der CO₂-Fußabdruck-Rechner der Regierung funktioniert wie ein digitaler Beichtstuhl.

Doch gerade jene, die die größten Klimasünden begehen, profitieren von solch einer individualisierten Betrachtungsweise.



KLIMAPOLITIK

Du bist schuld!

Joël Adami

Das Verbraucher*innenschutzministerium präsentierte diese Woche ein neues Tool zum Klimaschutz: Auf myimpact.lu können Luxemburger*innen sich jetzt ausrechnen lassen, wie groß ihr schlechtes Gewissen sein soll. Das fördert jedoch nur die Individualisierung des Problems.

„Beispiellose Herausforderungen“ stehen unserem Planeten bevor, heißt es auf der Website myimpact.lu, die das Verbraucher*innenschutzministerium am Montag vorgestellt hat. Mit dem CO₂-Fußabdruck-Rechner kann sich nun jede*r selbst ausrechnen, wie groß der eigene Anteil an der Klimakrise ist. Das sei der erste Schritt, um herauszufinden, was man für das Klima tun könne. Dazu muss man einen Fragebogen ausfüllen, der jedoch nur sehr ungefähre Angaben erlaubt. Somit ist auch das Ergebnis lediglich als Näherungswert zu verstehen.

Das wird aber leider überhaupt nicht kommuniziert, sondern ein persönlicher CO₂-Fußabdruck als quasi-wissenschaftliche Auswertung präsentiert. Die Tipps, die für die einzelnen Bereiche Wohnen, Transport, Ernährung und Konsumgewohnheiten angegeben werden, sind immer die gleichen. So schlägt der Rechner beispielsweise vor, sich doch einige Tage in der Woche vegetarisch zu ernähren. Als Veganer*in oder Vegetarier*in fühlt man sich bei solchen Ratschlägen doch dezent verarscht. Aber auch abgesehen von solch unsinnigen Tipps ist es vermutlich doch schon zu den meisten Menschen durchgedrungen,

dass weder Flugreisen noch stromfressende Geräte oder Nahrungsmittel aus Übersee positiv für die eigene Klimabilanz sind.

Myimpact.lu kann also höchstens dazu dienen, ein Gespür dafür zu entwickeln, wie man selbst gegenüber dem luxemburgischen Durchschnitt von 13 Tonnen CO₂ im Jahr da steht. Denn „gewinnen“ kann man mit dem Tool ohnehin nicht: Selbst wer sich vegan ernährt, alle Kleidung und Geräte secondhand kauft, kein Auto fährt, nie Urlaub macht und die 20 Quadratmeter-Wohnung mit einer Wärmepumpe heizt, kommt auf zwei Tonnen CO₂-Equivalent im Jahr. Ziel für 2050 sind jedoch 1,6 Tonnen.

Als Vegetarier*in fühlt man sich beim Ratschlag, ein paar fleischfreie Tage einzulegen, doch dezent verarscht.

Das größte Problem mit dem CO₂-Fußabdruck-Rechner ist jedoch die zugrundeliegende Philosophie: Der*die Einzelne wird für die Klimakrise verantwortlich gemacht, individuelles Handeln in den Vordergrund gestellt. Das führt schnell zu einem Gefühl der Ohnmacht, weil die Handlungsoptionen im Alltag oft begrenzt sind. Wer zur (viel zu hohen) Miete in einer schlecht gedämmten Wohnung lebt, wird auch durch ein paar vegetarische Tage in der Woche den eigenen CO₂-Fußabdruck nicht groß ändern kön-

nen. Superreiche und Konzerne, die wirklich große Emissionsminderungen bewirken könnten, werden so aus dem Visier genommen.

Das ist durchaus so gewollt: Nicht unbedingt von der Luxemburger Regierung, sondern von den Erfinder*innen des individuellen CO₂-Fußabdrucks. Das Konzept des ökologischen Fußabdrucks ist bereits länger bekannt. Aufs Klima angewandt hat eine Kampagne des Öl- und Gaskonzerns BP 2004 die Idee von CO₂-Rechnern popularisiert. Mit Erfolg: Viele Menschen sorgen sich um ihren individuellen Fußabdruck. Oder sie weigern sich im Gegenteil, ihren Anteil an der Klimakrise, so klein er auch sein mag, überhaupt anzuerkennen. Von der Individualisierung des Problems profitieren vor allem jene, die es am liebsten überhaupt nicht oder möglichst spät angehen wollen, und das sind fossile Konzerne und Superreiche, die ihr Leben in Privatjets und auf Yachten verbringen.

Das heißt nicht, dass es keine individuellen Maßnahmen gibt, die jede*r Einzelne treffen kann. Gerade beim Heizen oder bei Flugreisen kann sich auch individuelles Handeln aufs Klima auswirken. Dennoch sollte ausgerechnet der Staat nicht mit einem CO₂-Fußabdruck-Rechner die Verantwortung von sich weisen: Damit sich individuelles Verhalten ändern kann, muss der Staat einen geeigneten Rahmen schaffen. Das passiert jedoch nicht durch halbgare Onlinetools oder Appelle, sondern durch Investitionen in Infrastruktur, Subventionen und selbstverständlich auch Ordnungspolitik.

REGARDS

Globale Notwendigkeiten, nationale Möglichkeiten: Koalition und Klima **S. 4**
Économie et développement durable : Une responsabilité au-delà de ses frontières **p. 6**
Der letzte linke Kleingärtner: Schnecken, kaschiert serviert **S. 7**
Haftanstalten in Ecuador: Drehscheiben der Gewalt **S. 8**
November 2023: Willis Tipps **S. 10**
Science-fiction : Par-delà la distance **p. 11**

AGENDA

Wat ass lass? **S. 12**
Expo **S. 17**
Kino **S. 18**

Coverfoto: Pixabay



Im November gestaltet Mia Kinsch die Rückseiten der woxx. Mehr Informationen zu ihrer Kunst unter woxx.eu/kinsch

AKTUELL

MNRDH

Museumseröffnung vertagt

Isabel Spigarelli

Die Wiedereröffnung des Musée national de la résistance et des droits humains in Esch war für 2023 geplant, doch kurz vor Jahresende ist es nach wie vor geschlossen. Was passiert hinter den Kulissen?

2018 schloss das Musée national de la résistance et des droits humains (MNRDH) in Esch seine Türen: Damals begannen die Renovierungsarbeiten im Museum, das 1956 eingeweiht worden war. Während des Kulturjahres „Esch2022“ war der Altbau des Museums temporär zugänglich: Gezeigt wurden die Sonderausstellungen „Idee des Friedens – Frans Masereel“ und „Ecce Homo – Bruce Clarke und Tebby Ramasike“. Die offizielle Wiedereröffnung samt Präsentation einer neuen Dauerausstellung, vorwiegend zu Luxemburg im Zweiten Weltkrieg, war für dieses Jahr geplant. Der Museumsdirektor Frank Schroeder teilte der woxx diese Woche auf Nachfrage jedoch mit: Dazu kommt es nicht.

Dabei hieß es 2021 bei einer Pressekonzferenz zur neuen visuellen Identität und der Umbenennung des Museums (früher: „Musée de la résistance“) noch, eine Wiedereröffnung 2022 sei möglich gewesen, doch wäre diese im Trubel rund um das Kulturjahr untergegangen und deswegen nicht angestrebt worden. Heute sagt Schroeder, die Wiedereröffnung sei für März 2024 geplant. Ein genaues Datum soll kurzfristig festgelegt und kommuniziert werden.

Woran es hakt

„Ein Museum zu konzipieren, ist ein extrem komplexes Projekt, weil es nicht nur um die Architektur und die Inneneinrichtung geht, sondern auch um die Inhalte: Jeder Satz, jedes Bild, jedes Dokument, das wir zeigen, bringt viel Arbeit und Recherche mit sich“, so Schroeder. Es sei unter anderem aufgrund der Pandemie, administrativer, technischer und unvorhergesehener Arbeiten zu Verspätungen gekommen. Außerdem seien die Bauarbeiten während der Sonderausstellungen 2022 gestoppt worden.

Die Arbeiten an der Architektur sind allerdings schon seit zwei Jahren abgeschlossen, Problemkind ist die neue Dauerausstellung. Zurzeit arbeite das Museum an der Installation der Objekte, danach müsse ein Teil der audio-visuellen Elemente fertiggestellt werden. Es fehle noch an der Anpassung verschiedener Inhalte für Projektionen und Bild-

schirme, die ein wichtiger Bestandteil der Dauerausstellung sein sollen.

Insgesamt belaufen sich die Renovierungskosten auf 13 Millionen Euro. Darunter fallen der Bau und die Einrichtung des neuen Museumsflügels, die Grundsanierung des Gebäudes sowie ein Wasserspiel im Vorhof des Museums, die Innenaufteilung und die bereits erwähnte Dauerausstellung. Das Kulturministerium, die Stadt Esch und die Œuvre nationale de secours Grande-Duchesse Charlotte stellen das Budget, das 2016 beschlossen wurde. 2021 stockte es die Stadt Esch auf; die jetzigen finanziellen Mittel reichen laut Schroeder, um das Projekt zu Ende zu bringen.

Das Team, bestehend aus sieben Mitarbeiter*innen, ist seit 2021 im neuen Gebäudeflügel tätig und kümmert sich um die Dauerausstellung, aber auch um andere Projekte für die Zeit nach der Wiedereröffnung. „Dazu gehört unter anderem die Wechselausstellung „Victimes oubliées“, die das Schicksal bestimmter Opfergruppen des NS-Regimes aufgreift: Sinti, Jenische, Homosexuelle, Menschen mit Behinderung, Zeugen Jehovas, Schwarze und sogenannte „Asoziale“, verrät Schroeder.

Er betont auch, das Programm des Museums laufe unabhängig von der Schließung weiter: Es fänden Veranstaltungen und Konferenzen statt, genauso würden jeden Samstag und auf Anfrage die Führungen zum „Parcours de la mémoire“ angeboten. Bei dem „Parcours“ handelt es sich um einen Stadtrundgang, der sowohl die Architektur des Escher Zentrums als auch Eschs Geschichte während des Zweiten Weltkriegs in den Mittelpunkt rückt. Darüber hinaus plane das Team bereits das Ausstellungsprogramm 2025-2026, befasse sich mit dem Layout für den Katalog zur künftigen Dauerausstellung und seiner Kommunikationsstrategie.

Auf den Großteil des Teams hat die Schließung des Museums demnach keine Auswirkungen, dafür aber vielleicht auf das Empfangspersonal, das Schroeder offenbar nicht als Teil des Museumsteams begreift. „Der Empfang wird von Mitarbeitern einer externen Firma garantiert, sodass die Schließung keinen Einfluss auf das Team des Museums hat“, so Schroeder im Wortlaut. Die Konsequenzen der langwierigen Umbauarbeiten für die betroffenen Empfangsmitarbeiter*innen oder auch für etwaige andere externe Kolleg*innen sind also ungewiss.

SHORT NEWS

Gouvernement : fumée blanche en décembre ?

(fg) - Le point presse de Luc Frieden, ce lundi 6 novembre, avait été annoncé plusieurs jours à l'avance, mais ni le lieu ni l'heure n'en avaient été précisés. Après un suspens savamment entretenu, le formateur s'est finalement exprimé en milieu d'après-midi depuis le château de Senningen. Et qu'a-t-il dit ? A vrai dire, rien de bouleversant. Les discussions entre CSV et DP pour l'élaboration d'un accord de coalition suivent leur cours de manière « constructive », a-t-il répété, comme il le fait depuis l'ouverture des négociations, le 11 octobre. Les 12 groupes de travail thématiques composés de délégations des deux partis ont rendu leurs copies qui serviront de base à l'accord. Restent à trancher les questions plus politiques sur la fiscalité, les procédures administratives et la politique sociale. Mais, a tempéré le futur chef du gouvernement, « il n'y a pas de divergences majeures, nous sommes d'accord sur les objectifs et discutons dès lors des modalités pour les atteindre ». Il a par exemple cité la question du pouvoir d'achat que les deux partenaires assurent vouloir revaloriser – mais on le voit mal dire le contraire. Un accord de coalition devrait être conclu autour du 17 novembre, avant d'être soumis à l'approbation des militants des deux formations. La répartition des portefeuilles ministériels n'est pas encore à l'ordre du jour, mais Luc Frieden s'engage à ne pas dépasser le nombre de 17 ministres actuellement en poste. Il estime que le prochain gouvernement pourrait entrer en fonctions début décembre.

Steuerreform: Halb leeres Idea-Glas

(lm) – Am laufenden Band werden im Rahmen der Koalitionsverhandlungen Vorschläge von NGOs und Institutionen vorgelegt. Dass die Fondation Idea ein Dokument zu einem der wichtigsten anstehenden Projekte, der Steuerreform, vorlegt, erregt trotzdem Interesse. Die Denkfabrik steht zwar der Chambre de commerce nahe, hat sich aber mit Analysen einen Namen gemacht, die oft mit dem Mainstream der Wirtschaftslobbys brechen. Überraschen kann Idea auch diesmal. Zuerst eine klare Absage an Friedens „Steuern senken für alle“-Bluff: Angesichts der Lage der Staatsfinanzen könne eine pauschale Senkung der Steuerquote kein prioritäres Ziel der Reform sein. Der Autor Michel-Edouard Ruben empfiehlt, sich auf pragmatische Optimierungen des Steuersystems zu beschränken – und witzelt, für große Reformen gebe es genügend Herausforderungen in anderen Bereichen. Die Idea-Vorschläge beschränken sich auf die steuerlichen Aspekte der Wohnungs- und der Standortpolitik sowie auf die „kalte Progression“. Manches klingt sozial, manches eher liberal, doch linke Leser*innen werden sich vor allem am nationalökonomischen Tunnelblick stören. Denn die beiden großen Herausforderungen – nachhaltige Transition und sozialer Ausgleich – bleiben außen vor. Gewiss, das Instrument der Steuerpolitik wird hierbei manchmal überbewertet, doch eine Wortmeldung zur anstehenden Steuerreform ohne Aussage zu Reichen- und Ökosteuern greift zu kurz. Auf fondation-idea.lu

Forum 434: Schwarzarbeit

(mes) – In ihrer neuesten Ausgabe bringt Forum etwas Licht ins Dunkle und nimmt sich dem Thema „Schwarzarbeit“ an. Ein Bereich, dem Luxemburg mit der üblichen Methode „wenn wir nur lang genug wegsehen, regelt sich das Problem von allein“ begegnet, heißt es im neusten Forum Story-Dossier. Die Journalistin Franziska Peschel sieht hin, auch wenn es besonders schwer gewesen ist, zu der Schattenwirtschaft Luxemburgs zu ermitteln. Zum zweiten Mal arbeitet die Zeitschrift Forum nun mit einer Journalistin, die sich speziell einem Thema widmet und ein ausgiebig recherchiertes Dossier darüber präsentiert. Die Autorin spürt konkrete Zahlen auf und gibt auch Betroffenen, die hierzulande notgedrungen unangemeldet arbeiten müssen, das Wort. So schreibt Peschel in einem halben Dutzend Reportagen und Interviews über die Prekarisierung, von der unangemeldete Arbeiter*innen oft betroffen sind, sowie dem Mangel an Interesse der Behörden. Dazu sprach sie mit Organisationen wie Médecins du monde und der Asti, aber auch dem OGBL und der Inspection du travail et des mines. Neben dem Dossier bietet die Ausgabe den Leser*innen Texte über das Ergebnis der Kammerwahlen, die kommende Regierung, Statistikmethoden zum Auffassen der Wählerwanderung, sowie der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, die ihr 75. Jubiläum feiert, an. Wie gewohnt gibt es zudem Beiträge über Musik und Literatur, ebenso tritt der trauernde Soldat am Fuß der Gëlle Fra in Erscheinung.

THEMA

REGARDS

GLOBALE NOTWENDIGKEITEN, NATIONALE MÖGLICHKEITEN

Koalition und Klima

Raymond Klein

Von Tornados und Überschwemmungen verschont, wird in Luxemburg über ein Koalitionsabkommen verhandelt. Weltweit stehen die Zeichen aber auf Sturm.

Ist Luc Frieden ein Klimafreund? Immerhin hat der Premierminister in spe entschieden, eine konsequent gegen den Klimawandel engagierte NGO wie den Mouvement écologique zu einem Vorbereitungstreffen im Rahmen der Koalitionsverhandlungen einzuladen. Im Sinne der nachhaltigen Entwicklung sei es „positiv, dass ein erster Austausch mit den Koalitionsparteien stattfinden konnte“, schreibt der Méco, warnt aber: „Daraus weitergehende Schlüsse zu ziehen, wäre jedoch verfrüht.“ Liest man die ganze Pressemitteilung der NGO, so wird klar, dass sie von einer CSV-DP-Regierung keine „Grüne Revolution“ erwartet. Über die Mittel könne man diskutieren, doch bei den im vergangenen Jahrzehnt festgelegten Zielen dürfe es keine Rückschritte geben. Im Klartext: Die neue Regierung wird bestimmt so manche Maßnahmen abschwächen und in die Länge ziehen, doch solange sie an den – an sich schon bescheidenen – Zielen der Dreier-Koalition festhält, ist das Schlimmste verhindert worden.

Inventar vor Neustart

Kommt diese grundpessimistische Haltung daher, dass man insgeheim den ehemaligen Austeritäts- und Abschiebeminister auch noch als Klima-feind und -leugner einstuft? In seinem Online-Wahlkampf-Traktat „ABC des Luc Frieden“ hatte Max Leners versucht, genau das zu belegen: Im 2016 erschienenen Buch „Europa 5.0“ trete Koautor Frieden für maßvolle Klimapolitik ein, „auch wenn die Vorhersagen zum Klimawandel mit Unsicherheit behaftet sind“. Für den jungen LSAP-Vordenker zeugt das von einer „ideologisch geprägten antiwissenschaftlichen Haltung“, weil Frieden „die ‚gold standard‘ Klimawissenschaft als unsicher bezeichnet“. Das Zitat ließe sich allerdings auch dahingehend interpretieren, dass viele Aussagen zum Klimawandel probabilistisch formuliert sind, was eher einem über-

durchschnittlichen Wissenschaftsverständnis entsprechen würde.

Was Luc Frieden wirklich über das Klima denkt, bleibt sein Geheimnis. Dass Umweltfragen allgemein aber nicht zu seinen Prioritäten gehören, das liest man deutlich aus den zahlreichen neuen und alten Interviews des CSV-Leaders heraus. Doch wer nimmt das Thema Klima überhaupt ernst? Im Sommer coverten die Medien mit Dürren und Überschwemmungen, doch sobald die Auswirkungen des Klimawandels weniger spektakulär sind, ist das Phänomen an sich auch kein Thema mehr – bis zur nächsten „Natur“-Katastrophe. Die jüngsten Veröffentlichungen zur Dringlichkeit des Handelns oder die Vorbereitungen zur Weltklimakonferenz COP28 in drei Wochen interessieren kaum.

Ein wichtiges Dokument wurde am 8. September vom Sekretariat der UN-Klimakonvention (UNFCCC) vorgelegt: das Global Stocktake. Dabei geht es um ein weltweites Inventar der Emissionen von Treibhausgasen, wie sie sich aus den nationalen Minderungszielen für die kommenden Jahrzehnte ergeben. Laut Pariser Übereinkommen von 2015 soll alle fünf Jahre ein solches Inventar dazu führen, dass die Staaten ihre Ziele aufstocken, um dem 1,5-Grad-Ziel näher zu kommen. Ein Geburtsfehler des Übereinkommens war allerdings, dass das erste Inventar erst für 2023 vorgesehen wurde. Natürlich läuten nun bei der Auswertung des Inventars die Alarmglocken: Viel zu wenig wurde in den vergangenen acht Jahren unternommen und die Ziele, mit denen die Staaten zur COP28 antreten, sind völlig unzureichend. Im Dokument geht die Rede von einer Lücke („gap“) von über 20 Gigatonnen CO₂e (CO₂-Äquivalent, das andere Treibhausgase einberechnet) im Jahr 2030. Damit würden die Staaten nur etwa die Hälfte der als notwendig erachteten Emissionsminderungen erreichen.

Lücken und Büßer*innen

Doch selbst diese Schätzung ist noch optimistisch, wie sich aus einer am 30. Oktober veröffentlichten Studie zum CO₂-Budget ergibt (im Guardian vorgestellt). Die Menge an CO₂, die

noch ausgestoßen werden kann, bis 1,5 Grad überschritten werden, sinkt schneller als erwartet, weil die Emissionen gestiegen, statt gesunken sind und weil eine Nebenwirkung der Verbesserung der Luftqualität leider die Verstärkung des Treibhauseffektes ist. Um gerade mal 50 Prozent Chancen zu haben, die Erwärmung unter 1,5 Grad (gegenüber dem Beginn der Industrialisierung) zu halten, müsste der CO₂-Ausstoß bis 2034 netto auf null absinken. Die derzeitige UN-Vorgabe würde laut Studie nur einer 2/5-Chance entsprechen, unter 1,5 Grad zu bleiben. Diese „bescheidenere“ Vorgabe – den Ausstoß bis 2030 zu halbieren und erst 2050 die Null zu erreichen – wird aber derzeit von der Staatengemeinschaft immer noch weit verfehlt. Außerdem macht eine Zahl in der Studie deutlich, dass die wissenschaftliche Unsicherheit zu mehr und nicht zu weniger Eile anspornen sollte: Sogar wenn man 2035 die Null erreichte, bliebe ein Risiko von 10 Prozent, dass die Erwärmung 2 Grad oder mehr beträgt – was mittlerweile als Basis-Horrorszenario angesehen wird.

Am 2. November schließlich hat das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (Unep) seinen jährlichen „Adaptation Gap Report“ vorgestellt. Dabei geht es nicht um die Abbremsung des Klimawandels („mitigation“), sondern um die ebenfalls notwendige Anpassung an seine bereits jetzt unvermeidbaren Folgen („adaptation“). Im Zentrum steht dabei die völlig unzureichende Finanzierung solcher Anpassungsmaßnahmen im globalen Süden. Laut Unep-Pressemitteilung liegt der Finanzbedarf derzeit etwa zehnmal höher als die internationalen Transfers.

Zur Erinnerung: 2009 verpflichteten sich die Industrieländer zur Schaffung des Green Climate Fund, der Maßnahmen sowohl zur Emissionsminderung als auch zur Anpassung im Süden finanzieren sollte. Versprochen wurde ein jährliches Finanzvolumen von 100 Milliarden Dollar, das 2020 erreicht werden sollte. Derzeit ist diese Summe immer noch nicht erreicht und neue Schätzungen gehen von einem wesentlich höheren Bedarf aus. Das Versagen des für den Klimawandel primär verantwortlichen Nordens



Extreme Hitze lähmt das
Denkvermögen, macht aber
vielleicht auch einsichtig.

ist allerdings im Bereich der Anpassung besonders krass, wie der Unep-Bericht belegt. 2021 wurde bei der COP26 in Glasgow versprochen, bis 2025 die Finanzierung zu verdoppeln, doch in Wirklichkeit sind nach 2020 die Transfers zurückgegangen. Der Bericht hebt hervor, dass allein die 55 gefährdetsten Länder in den letzten 20 Jahren über 500 Milliarden an Klimaschäden zu verzeichnen hatten. „Es ist einfach ungerecht, dass die, die am wenigsten zu den CO₂-Emissionen beigetragen haben, den höchsten Preis für die Auswirkungen der Klimakrise auf unseren gemeinsamen Planeten zahlen“, kritisiert die sambische Aktivistin Jessica Bwali (Tearfund), zitiert vom Climate Action Network.

Für Anpassung statt für Klimaschäden zahlen

Das Problem war vorhersehbar: Beim Green Climate Fund setzt die Weltgemeinschaft auf Hebeleffekte, durch die mit öffentlichen Geldern auch Privatkapital mobilisiert werden kann. Diese Vorgehensweise, die vor allem auf Kredite setzt, kann zur Überschuldung führen, funktioniert aber zum Teil bei der Emissionsminderung, denn in diesem Bereich gibt es Gewinne zu erwirtschaften, insbesondere bei den erneuerbaren Energien. Anpassung hingegen läuft bestenfalls darauf hinaus, dass, wie das Unep-Kommuniké anführt, jede in den Küstenschutz investierte Milliarde zu um 14 Milliarden geringere Schäden führt. Für die Maßnahme gibt man also weniger aus als ohne sie – eine Wertschöpfung im positiven Sinne findet aber nicht statt.

Hier ließe sich, wie wir bereits vor einem Jahr erläutert hatten, eine Brücke zur Diskussion über „Loss and Damage“ schlagen (woxx 1709). Hierbei geht es um die Kompensierung der Schäden im globalen Süden durch die Industrieländer, die historisch am meisten zum Klimawandel beigetragen haben. Letztere haben einen Durchbruch bei den COP28-Vorverhandlungen verkündigt, doch der jetzt vorliegende Deal entspricht weder quantitativ noch qualitativ – wieder einmal beruhen die Zahlungen auf Freiwilligkeit – der Forderung nach Klimagerechtigkeit.

Als alternatives Modell bietet sich eine Art weltumspannende „Mutuelle“ an, in der die Industrieländer grundsätzlich verpflichtet wären, für die Schäden aufzukommen, und hierfür Rückstellungen anlegen müssten. Aus diesen Rückstellungen ließen sich Anpassungsmaßnahmen finanzieren, ähnlich einer Krankenkasse, die Gesundheitsprävention finanziert. Dadurch würden die Schäden geringer ausfallen und die entsprechenden Rückstellungen könnten größtenteils aufgelöst werden. Verbindliche Rückstellungen würden also einen finanziellen Anreiz für Investitionen in die Anpassung schaffen, wobei es für Anlagen eine Rendite gäbe und sich Privatkapital einbinden ließe.

Ob diese „Mutuelle“ ihren Sitz in Luxemburg haben wird, ist allerdings fraglich. Zwar setzen die Green-Finance-Lobbyist*innen auf diese Art internationaler Anerkennung, um die neuen Geschäftsbereiche am Finanzplatz zu verwurzeln. Doch das Grün ist derzeit zumeist an der Oberfläche zu finden, wie die Neuauflage des „Mystery Shopping“ durch Greenpeace, bei dem überwiegend Mogelpackungen angeboten wurden (woxx 1758), zeigt.

Schwarz-blaue Perspektiven

Dass eine vom langjährigen Freund der Hochfinanz Luc Frieden angeführte Regierung mit einer Neuorientierung ernst macht, ist unwahrscheinlich – schließlich lässt sich ja in der Banken- und Briefkästen-Oase Luxemburg immer noch viel Geld auf die alte Art verdienen. Auflagen in Sachen Nachhaltigkeit und Transparenz, die über Kosmetik hinausgehen, drohen natürlich das Kapital – das „scheue Reh“ – zu verschrecken. Hört die Regierung, wie zu erwarten, auf die Wünsche der Bankiers, so bleibt der Finanzplatz vorerst „attraktiv“. Allerdings, „wenn in zehn Jahren aus den scheuen Rehen gestrandete Wale geworden sind, nützt die vermeintliche Attraktivität von heute nichts mehr“, wie wir bereits gewarnt hatten (woxx 1757).

Auch in anderen Bereichen lässt die CSV-DP-Konstellation wenig Gutes erwarten. Der Stocktake-Bericht fordert ein scharfes Zurückfahren



WIKIMEDIA: WAHSAWSD; CC BY-SA 4.0

des Fleischverbrauchs in den reichen Ländern, doch Luxemburgs Agrarpartei CSV dürfte ihre schützende Hand über die einheimischen Rinderherden halten. Das Wahlergebnis von Déi Gréng bietet sich dabei als zusätzliches Argument gegen Agrarwende und Biolandwirtschaft an. Im Verkehrsreich – eine der Hauptemissionsquellen – muss das Graugrün von François Bausch wohl dem reinen Grauton weichen, den man aus der schwarz-blau regierten Hauptstadt kennt und der sich einfach auf die Verbrennungsmotor-Jennys und -Mennis beruft. Die anstehenden Austeritätsmaßnahmen schließlich werden vermutlich die großen – und dringend notwendigen – ÖPNV-Infrastrukturprojekte in Frage stellen oder zumindest verzögern.

Da mag Frieden sein Versprechen wahr machen, die erneuerbare Stromproduktion in großem Umfang auszubauen – das ersetzt nicht eine ressortübergreifende Priorisierung von Klimaschutz und Nachhaltigkeit. Dabei wird gerade diese nicht nur von den NGOs, sondern auch von Gremien wie dem Observatoire de la politique climatique und dem Nachhaltigkeitsrat eingefordert werden – ob Frieden wirklich mit diesen Instanzen auf Konfrontationskurs gehen wird? Auch die Klimabewegung könnte zum Prüf-

stein für den „neuen“ Luc Frieden werden, wenn sich die Proteste, wie im Ausland, radikalisieren. Immerhin hatte er 2002 als Justizminister versucht, Aktionen wie die Esso-Blockade durch eine Lex Greenpeace zu unterbinden. Damals war das Vorhaben am politischen Liberalismus der luxemburgischen intellektuellen Eliten gescheitert, doch seither sind 20 Jahre vergangen.

Und doch ... Wie schon vor den Wahlen erläutert, schert sich die Klimakrise nicht um Farben und Vorlieben der Regierung (woxx 1755). Ein Klimafeind ist Frieden wohl nicht, eher ein Klima-Drückeberger, wie sie die Mehrheit in Politik und Gesellschaft darstellt. Unter dem Eindruck der sich international und national zuspitzenden Klimakrise kann ja vielleicht auch ein Luc Frieden, auch eine CSV-DP-Koalition über den eigenen Schatten springen?

EKONOMI

ÉCONOMIE ET DÉVELOPPEMENT DURABLE

Une responsabilité au-delà de ses frontières

Fabien Grasser

Trois collectifs représentant une centaine d'associations et d'ONG demandent au futur gouvernement de joindre le geste à la parole en mettant en œuvre une politique économique qui ne soit pas en contradiction avec ses engagements sur le développement durable, les droits humains, l'aide au développement et la lutte contre le changement climatique.

« La main gauche ne doit pas faire le contraire de ce que fait la main droite » : l'image est claire et résume la problématique présentée, vendredi 3 novembre, par une centaine d'associations regroupées au sein de trois collectifs : le Cercle de coopération des ONGD, le groupe de travail « Finance durable » et l'Initiative pour un devoir de vigilance. Ils demandent au futur gouvernement de mettre en œuvre une politique économique qui ne soit pas, au niveau international, contre-productive à l'égard des engagements qu'il prend sur le développement durable, la lutte contre le changement climatique, le respect des droits humains par les entreprises et, plus largement, sur sa politique d'aide au développement. Le débat n'est pas propre au grand-duché et illustre le fossé grandissant entre les déclarations de

bonnes intentions des gouvernements et leurs actions réelles, qui tendent avant tout à favoriser le modèle de la croissance et de la consommation, en faveur des profits des entreprises et des actionnaires (voir encadré).

La préoccupation de la société civile luxembourgeoise se veut d'autant plus fondée qu'elle part d'un double constat alarmant. Le premier est l'empreinte écologique catastrophique des résident-es du Luxembourg, calculée chaque année par l'ONG Global Footprint Network, qui établit un classement pays par pays. En 2023, le Luxembourg atteignait le jour de dépassement de la Terre le 14 février. Autrement dit, à ce moment, les habitant-es du pays avaient consommé la part des ressources annuelles disponibles qui leur reviendraient si elles étaient équitablement partagées. Il s'agit du deuxième plus mauvais score mondial, seul le Qatar faisant pire. À l'appui de son argumentation, le collectif avance un autre indicateur : le « spillover index » des Nations unies. Ce marqueur classe les pays en fonction de leur score de retombées, leurs actions pouvant avoir des effets positifs ou négatifs sur la capacité des autres nations à atteindre les objectifs du développement durable. Il prend en compte les impacts environne-



PHOTO : FABIEN GRASSER

Le 16 octobre, l'Initiative pour un devoir de vigilance manifestait place d'Armes, à Luxembourg, pour exiger une loi contraignant les entreprises au respect des droits humains et environnementaux, combat symbolisé par Lady Justice, une statue gonflable personnifiant le combat à l'échelle européenne.

mentaux et sociaux incorporés dans le commerce, l'économie et la finance, ainsi que la sécurité. Comme pour l'empreinte écologique, le résultat est sans appel pour le Luxembourg : il se classe à la 162^e place sur 166.

Fin de non-recevoir

Parmi les points négatifs relevés par le spillover index pour le Luxembourg figurent, entre autres, l'exportation de déchets plastiques, les émissions de CO₂ incluses dans les importations ou encore les effets négatifs des importations sur la biodiversité. À cela s'ajoute, peut-être avant tout, l'impact négatif de la place financière, les Nations unies épinglant aussi bien

le transfert des bénéfices des multinationales vers le Luxembourg que, de façon plus générale, le statut de « paradis fiscal » que revêt le pays pour ces mêmes multinationales.

Pour porter leurs revendications, les trois collectifs voulaient obtenir une entrevue avec les groupes de travail du CSV et du DP chargés d'élaborer le programme de coalition du prochain gouvernement. Leur demande étant restée sans réponse, ils ont présenté leurs propositions au cours d'une conférence de presse le 3 novembre. « Nous sommes d'avis que le futur gouvernement luxembourgeois ne doit pas seulement s'occuper des thématiques d'importance nationale », souligne Jean-Louis Zeien, de l'Initiative pour un devoir de vigilance. « En tant que l'un des pays ayant la plus grande empreinte écologique au monde et en tant que membre du Conseil des droits de l'homme des Nations unies, le Luxembourg doit également assumer ses responsabilités internationales », appuie-t-il.

Le même soutient que sur la question du devoir de vigilance, à savoir le respect des droits humains et environnementaux sur l'ensemble des chaînes d'approvisionnement des entreprises, « une consultation des associations patronales comme l'UEL ou la Fedil ne peut en aucun cas être suffisante ». « Il faut donner un sens à des mots comme durabilité, afin que ce ne soit pas simplement du social-washing et du greenwashing », poursuit Jean-Louis Zeien, pour qui « le Luxembourg doit être en cohérence avec les traités internationaux aux standards élevés ».

Plus d'armes et d'avions grâce au Green Deal

La directive européenne sur les matières premières critiques est sur le point d'être adoptée, mais aussi d'être allègrement détournée de son objectif initial, qui était d'assurer à l'Union européenne un approvisionnement sûr en matériaux indispensables à la transition énergétique. Ce dévoiement est le fruit d'un lobbying mené particulièrement par les industries minières, de l'armement et de l'aviation, selon une enquête conjointe de l'Observatoire des multinationales (Paris) et de Corporate Europe Observatory (Bruxelles).

Dans cette étude intitulée « Du sang sur le Green Deal européen », les deux organisations rappellent d'abord que l'élaboration de cette directive, connue sous son abréviation anglaise CRMA (pour Critical Raw Material Act), s'est faite sans difficulté et dans un esprit transparent. « Présentée officiellement comme une législation pro-climat, la loi européenne sur les matières premières critiques s'est transformée en open bar pour les industriels les plus

polluants et les plus problématiques », constatent cependant les auteurs. « Ils ont exercé un lobbying agressif pour s'assurer que les métaux qui les intéressent bénéficient du même soutien public et des mêmes dérégulations environnementales que ceux qui sont réellement utiles à la transition climatique. » Parmi les acteurs qui ont pesé sur le débat, l'enquête cite le français Safran, l'Européen Airbus ou encore l'Association des industries aérospatiales et de défense. Leur lobbying a été soutenu par le commissaire français Thierry Breton, la DG DEFIS (direction générale pour la défense et l'industrie spatiale) de la Commission européenne ainsi que des États membres comme la France et l'Espagne. Ce travail d'influence a sapé la directive, qui ne distingue pas les utilisations des matières premières critiques, en favorisant les usages « verts » au détriment, par exemple, de l'armement ou de l'aéronautique. « Prenant prétexte de l'urgence climatique, l'Union européenne s'apprête à signer un chèque en blanc aux compagnies minières et à des industries problématiques », déplorent les organisations.



DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 56

Schnecken, kaschiert serviert

Roland Röder

Lang blieb er säumig, galt als im Garten verschollen oder gar kompostiert, doch nun liefert der letzte linke Kleingärtner wieder eine Kolumne ab. Es geht um verpennte Gelegenheiten, peinliche Salatpannen und um ein seltenes Bekenntnis zum Kulturrelativismus.

Who the fuck ist er nur? Wer? Der letzte linke Kleingärtner. Normalerweise rückt man als Schreibender „seiner“ Redaktion auf die Pelle, nölt herum, warum die filigran gedrechselten Texte nicht umgehend erscheinen und fragt, welche Verschwörung hinter einer verzögerten Publikation stecken mag.

Doch im Kosmos des letzten linken Kleingärtners ist mal wieder alles anders. Nicht ich stänkere in Richtung der woxx-Redaktion, sondern diese wird bei mir vorstellig und rüttelt mich sanft, aber nachhaltig („nachhaltig“ ist sehr wichtig) aus dem meditativen Singsang meiner Kleingärtner-Bubble heraus. Mit ebenso strenger wie unmissverständlich drohender „Wenn, dann“-Wortwahl wird die Abgabe einer neuen Kolumne eingeklagt.

Du kannst dir sicher sein: Einer deiner Gäste sieht, was er nicht sehen sollte.

Einerseits ist es zwar peinlich, dass ich so lange abgetaucht bin – die letzte Kolumne erschien Anfang September – andererseits fühle ich mich durch diese warme Welle der Aufmerksamkeit so geschmeichelt, dass ich wie ein Surfer mit unfassbar anmutiger Körperbeherrschung durch die Wellentäler meines Kleingartenkosmos gleite; und komme da noch so viel Wasser im Oktober und November vom Himmel herunter. Ich bleibe auf Kurs und vor allem auf dem Surfbrett.

Und visionär wie ich bin, nehme ich gleich Weihnachten ins Visier. Der Plan ist, auf den Wassersturzbächen, die die Götter aktuell über uns ergießen lassen, bis zum 24. Dezember dahin zu surfen. Einer muss ja schließlich Pläne und Visionen haben in dieser so krisengeplagten Zeit, in der

offene und verdeckte Kriege sich die Klinke in die Hand geben.

Und wer jetzt meint, unsereins hätte Zeit für solche Gedanken, weil im Garten nichts passiert, na, den würde ich mal in alter preußischer Tradition und als Schulmeister anschauen, gefälligst aufzustehen und zur Strafe die nächsten Stunden die Wand anzuglotzen. Natürlich ist jetzt etwas los im Garten! Ich habe

ich mir jede Form davon. An dieser Front braucht es eine starke, ordnende Hand. Und die Alternativen sind bekannt: Entweder fressen die Tierchen alles, oder ich verspeise meine Salate und Kartoffeln selbst.

Während ich die Rettung der Endivien einigermaßen hinbekomme – ein bisschen Verlust gibt es immer zu beklagen – ist das bei den Kartoffeln und der Roten Beete schon schwieriger.

Manchmal, wenn ich ernsthaft glaube, die geordneten natürlichen Abläufe überlisten zu können und den Endivien-Salat nur zweimal wasche, ehe ich ihn verspeise, passiert das, was nie passieren sollte und was, sofern es deinen Gästen auffällt, sehr peinlich ist: Ein paar kleine Schnecken überleben mein Streben nach Reinheit und Sauberkeit und räkeln sich auf dem Salatteller in der Vinaigrette. Sollten du oder deine Gäste dies übersehen, sind sie Schwupps im Mund und ebenso Schwupps purzeln sie die Speiseröhre herunter – don't ask, don't tell.

Aber du kannst dir sicher sein: Einer deiner Gäste sieht, was er nicht sehen sollte und schon geht das Geplapper los und du musst eine vor Bedauern nur so triefende gute Miene machen zu dem, was da nun kommt. Das sei ja nicht so schlimm und früher sei ihr oder ihm das auch mal passiert. Das Geraune nimmt kein Ende. Was nützt dir, was früher den anderen passiert ist. Heute musst du die Misere aussitzen. Und ja, natürlich hat wegen ein oder zwei Schnecken im Magen noch niemand das Zeitliche gesegnet. Aber es ist ekelhaft. Nicht so sehr die Schnecken selbst, aber die kulturell gefestigte wie verbreitete Vorstellung, dass es ekelhaft sei.

Was nützt es dir, dass in manchen afrikanischen Kulturen Heuschrecken gegessen werden oder mancher Chinese Hundefleisch verzehrt. Da bin ich doch, wenn auch nur für ein paar Sekunden, lieber ein lupenreiner Kulturrelativist und halte mich fern von dem fremden Zeugs.



Unser letzter linker Kleingärtner surft in seiner eigenen Anlage wie andere im englischen Garten.

mir schließlich im Frühling und im Sommer nicht den Rücken halb ruiniert und Kubikmeter um Kubikmeter Wasser in der Trockenheit zu meinen Pflanzen geschleppt, um den Untergang der gerade aufgegangenen zarten Blätter zu verhindern, nur damit jetzt die Ernte des Endivien-Salats den Schnecken oder der herbstlichen Fäulnis und die Kartoffelausbeute gar den Wühlmäusen überlassen bleibt. Ein langer Satz, ich weiß, aber so haben Sie zumindest eine Ahnung davon, wie mühsam der Gang mit der Gießkanne gewesen ist.

Wer jetzt einen Anflug von Anteilnahme verspürt, soll hier bitte mit leisen aufhören. Das heißt, mit mir darf man schon Mitleid haben, aber für Wühlmäuse und Schnecken verbitte

Das liegt leider an mir. In der Schönwetterperiode im September habe ich es versäumt, die genannten Früchte zu ernten. Das ist zwar auch jetzt im Regen möglich, artet dann aber richtig in Arbeit aus und man wird ziemlich nass.

Mein Rücken ist ebenfalls nicht mehr der Jüngste. Da knirscht und knackt es ordentlich, wenn ich bei Nässe zum Ernten schreite. Dumm gelaufen, dass mir als Kleingärtner sowas passiert ist. Was tun? Hilft alles nichts; wenn ich die Kartoffeln nicht den Wühlmäusen überlassen will, muss ich an die Front und ernten. Das ist alternativlos. Und vielleicht haben diese Tage die Götter ein Einsehen und lassen das Weinen und Schluchzen aus den Himmelpforten sein.

Drei Praxistipps:

1. Ernte deine Kartoffeln, wenn es trocken ist.
2. Wasche deinen Salat schneckenrein.
3. Meide fremde Lebewesen im Garten und anderswo.

AVIS

Poste vacant

Opportunité de carrière :
prévisionniste/observateur (m/f)
en météorologie au sein du service
météorologique de l'Administration
de la navigation aérienne -
Luxembourg Findel
employé de l'État/fonctionnaire -
Carrière B1 - Temps plein - CDI

FORMATION REQUISE

- Diplôme luxembourgeois de fin d'études secondaires ou secondaires techniques ou équivalent

MISSIONS PRINCIPALES

- Fournir une assistance météorologique à la navigation aérienne et aux services de météorologie nationale, y compris l'édition d'alertes.
- Contribuer activement aux activités qualité, sécurité, environnement.
- Service en rotation (Shift).

QUALITÉS ET APTITUDES NÉCESSAIRES

- Excellente communication.
- Esprit critique et scientifique.
- Sens de l'observation.
- Capacité de décision.
- Gestion du stress autonome.
- Maîtrise de la communication en français, allemand, luxembourgeois, anglais à l'oral et à l'écrit.

Des tests en physique et mathématiques de niveau 1ère générale suivis d'une entrevue en face à face sont prévus pour les candidats sélectionnés. Rejoignez notre équipe dédiée à la sécurité de la navigation aérienne au Luxembourg et ailleurs.

Les personnes intéressées peuvent postuler sur la plateforme Govjobs.public.lu sous le lien suivant : <https://govjobs.public.lu/fr/postuler/postes-ouverts/postes-vacants/fonctionnaires/2023/B1/Octobre/20231023-prvisionnisteobservat-eurenmtor-233214.html> avant le 24 novembre 2023.

INTERGLOBAL

HAFTANSTALTEN IN ECUADOR

Drehscheiben der Gewalt

Text und Foto: Knut Henkel

Binnen sieben Jahren ist Ecuador zu einem der unsichersten Länder Lateinamerikas mutiert, obwohl es lange Zeit als Insel des Friedens galt. Grund dafür ist unter anderem, dass die organisierten Drogenbanden die Strafanstalten des Landes kontrollieren – wie früher auch in Kolumbien der Fall.

Der Malecón von Guayaquil ist verwaist. Es ist Mittagszeit und nur ein paar Angestellte aus den umliegenden Büros sind zum Mittagessen oder auf einen schnellen Kaffee an der Promenade von Ecuadors größter Stadt unterwegs. Darunter auch Juan Acosta, Anwalt für Arbeitsrecht bei der Gewerkschaft der Bananen-, Landwirtschaftsarbeiter und Kleinbauern (ASTAC). „Nur ein paar Steinwürfe von unserem Büro entfernt, ist Staatsanwalt Édgar Escobar im September 2022 von Killern vor dem Gebäude der Staatsanwaltschaft ermordet worden – auf offener Straße, am helllichten Tag niedergeschossen“, sagt der 34-jährige Jurist.

„So etwas wäre noch vor ein paar Jahren undenkbar gewesen“, ordnet er die Tat ein. Im Vergleich zu den Nachbarländern Kolumbien und Peru galt Ecuador lange Zeit als eine Art friedliche Insel. „Heute“, so Acosta, „gehören wir zu den gefährlichsten Ländern der Region.“

Das ist seit dem Mord an Fernando Villavicencio, dem am 9. August von einem Killerkommando förmlich hingerichteten Präsidentschaftskandidaten, auch international zur Kenntnis genommen worden. Seitdem ist klar, dass Ecuador seinen Charme als friedliches Urlaubsparadies verloren hat und mit Einbußen bei den Urlaubszahlen rechnen muss.

Guayaquil, die Handelsdrehscheibe mit dem großen Pazifikhafen, bekommt das bereits zu spüren. Die mondäne Uferpromenade, der Malecón, ist verwaist, obwohl sowohl private Wachschützer als auch Polizei in Uniform patrouillieren. „Die Perspektiven sind düster“, meint Acosta und erwähnt auch die Morde, die im Gefängnis begangen werden und immer wieder für Schlagzeilen sorgen. Mehr als 450 Menschen wurden in den letzten 24 Monaten hinter Gittern regelrecht massakriert – bei Aufständen,

Massakern und gezielten Morden in den 36 Haftanstalten des Landes.

Dabei sind die Morde an den sechs Killern von Fernando Villavicencio im Gefängnis „Guayas I“ vom 6. Oktober noch nicht mitgezählt. Die haben in Ecuador für Fassungslosigkeit gesorgt. „Sie belegen, dass die Drogenkartelle nach wie vor Strafanstalten in Ecuador kontrollieren“, so Fernando Carrión. Carrión, Wissenschaftler der der in mehreren Ländern aktiven „Latein-amerikanischen Fakultät für Sozialwissenschaften“ (Flacso) ist Experte für die Sicherheitspolitik der Regierung in Ecuador. Er stellt ihr ein vernichtendes Urteil aus: „In Ecuador ist mit der 2018 erfolgten Auflösung des Justizministeriums, der parallel erfolgten Auflösung des Sicherheitsministeriums und massiven Einsparungen bei den Sicherheits- und Strafvollzugsbehörden ein Vakuum entstanden.“ Das habe der organisierten Kriminalität Tür und Tor geöffnet.

Knast als Kriegsschauplatz

Die permanente Überbelegung der Strafanstalten sowie die Tatsache, dass dort nur halb so viele Vollzugsbeamte ihren Dienst tun als von den Vereinten Nationen empfohlen, haben mit zu der aktuellen Situation geführt. Mehrfach wurde innerhalb der Gefängnisse und in deren näheren Umgebung der Ausnahmezustand verhängt, um den Machtkampf hinter Gittern zu beenden. Denn auch die Gefängnisse sind zum Schauplatz des Krieges der Drogenkartelle geworden, die um Schmuggelrouten, die Vorherrschaft über Stadtviertel und ganze Küstenstreifen konkurrieren.

Mehr Kontrolle in den Haftanstalten sei nötig, so der Sicherheitsexperte Carrión, der zwei der in den letzten Monaten getroffenen Maßnahmen der Regierung begrüßt: Die Entlassung von rund 10.000 Häftlingen aus der Haft sowie die Neuanstellung von rund 1.400 Vollzugsbeamten. „Damit hat die Regierung des scheidenden Präsidenten Guillermo Lasso zwar auf die Missstände reagiert, aber sie ist weit davon entfernt, die Haftanstalten zu kontrollieren, wie die Morde zeigen“, so Carrión. Zudem gebe ein weiteres strukturelles Problem: „Die Verfas-

sung schreibt zwar Resozialisierung und Reintegration vor, real findet die jedoch nicht statt.“

Direkte Folge davon ist, dass das Gros der Straftäter rückfällig wird, wie auch Studien belegen. Die Verhältnisse erinnern Carrión an Kolumbien Ende der 1990er-Jahre: Da kämpften Guerillas, Paramilitärs und Mafia in den Gefängnissen des Landes um die Vorherrschaft.

Das solche Parallelen gemacht werden, kann Nestor Dario Cárdenas durchaus nachvollziehen. Er arbeitet für die nationale kolumbianische Gefängnisverwaltung (INPEC) und hat lange im „La Modelo“ Dienst geschoben, der berüchtigten Haftanstalt mitten in Kolumbiens Hauptstadt Bogotá. Cárdenas erinnert sich an die Zeit Ende der 1990er-Jahre, als er als junger Gefängniswärter begann. „Da waren die langen Gänge zwischen den Pavillons schlecht ausgeleuchtet, immer wieder gab es Morde“, erklärt er. Zeitungsberichten zufolge sollen sogar Leichen in der Kanalisation entsorgt worden sein. Cárdenas bestreitet das nicht, will es aber auch nicht bestätigen.

Vergleich mit Kolumbien

Bis ins Jahr 2000 hinein gaben hier je nach Pavillon, das jeweils einen Trakt im Gefängnis bildet, die FARC-Guerilla, die ELN-Guerilla, die Paramilitärs und auch kriminelle Banden den Ton an. „Sie waren es, die de facto das La Modelo kontrollierten“, so Cárdenas über die damaligen Zustände. In Kolumbien war das quasi der Normalzustand in den Vollzugsanstalten; es hat mehrere Jahre gedauert, ehe die INPEC die Haftanstalten des Landes wieder unter ihre Kontrolle brachte. Mehr Personal, eine bessere Ausleuchtung der Gebäude und zumindest eine punktuelle Senkung der Zahl der Inhaftierten trugen dazu bei. Der ehemalige Wärter arbeitet heute als Presseverantwortlicher für die Gefängnisverwaltung und organisiert auch Führungen durch die Haftanstalten.

Er sei ein Verfechter rigoroser Sicherheitsmaßnahmen, wie er betont. „Unser Prozedere ist strikt, die Vorlaufzeiten für Besuche in den Haftanstalten relativ lang.“ Cárdenas trägt

Vom Kriegsschauplatz zum Knast mit Modellcharakter: In der einst berüchtigten Haftanstalt „La Modelo“ in der kolumbianischen Hauptstadt Bogotá gibt es mittlerweile fünf Resozialisierungsprogramme. Unser Bild zeigt Häftlinge beim Fußballspiel.



den gleichen schwarz-blau gemusterten Kampfanzug wie die INPEC-Vollzugsbeamten und kennt die meisten von ihnen. „Hier im La Modelo hat sich in den letzten zwanzig Jahren viel verändert – wir haben Fortschritte gemacht“, gibt er sich überzeugt. Er weist den Weg in den Innenhof des Gefängnisses, wo sich gerade knapp zwei Dutzend Häftlinge auf dem Fußballplatz verausgaben. Schräg gegenüber ackert ein Team im Gefängnisgarten, befreit die Mohrrüben von Unkraut, den Broccoli und die Kürbisblätter von Schnecken und erntet Tomaten.

„Das ist eines von fünf Resozialisierungsprogrammen, wo sich die Insassen weiterbilden und ihren Weg zurück in die Gesellschaft vorbereiten können“, erklärt er. Dazu gehört auch die Bäckerei. Deren Tür zum Innenhof steht offen, im Nebenraum die Gitterwagen mit frischen Croissants, Brot und anderen Backwaren, die am Abkühlen sind.

Am Eingang wartet bereits Dario Hernández auf uns, drückt jedem ein französisches Hörnchen in die Hand und gibt den Weg zur Backstube frei. Der 41-jährige ist Häftling wie alle anderen der aus knapp einem Dutzend Insassen bestehenden Back-AG. „Proyecto Panaderia CPMS Bog“, steht auf den weißen Kunststoffschürzen der Männer, die Teig kneten, Croissants formen oder am Ofen stehen. Das steht für „Bäckereiprojekt CPMS Bogotá“ – das Ausbildungsprojekt in der Haftanstalt in Kolumbiens Hauptstadt läuft vielversprechend.

Die Stimmung in der Bäckerei ist an diesem Morgen gut. Häftlinge wie Álvaro Rafael García, der für mehrere Banküberfälle verurteilt wurde und eine Haftstrafe von 17 Jahren absitzt, geben Auskunft über ihre Taten und auch über ihre persönlichen Perspektiven. Als Bäcker hofft García nach seiner Entlassung auf einen Neuanfang.

Grundlegende Reformen

Dass solche Hoffnungen begründet sind, soll so bald wie möglich Normalität im kolumbianischen Vollzugsalltag werden: Resozialisierung soll fortan groß geschrieben werden, wenn es nach dem Justizministerium geht, das vor kurzem eine Justizreform und pa-

rallel dazu eine des Vollzugssystems vorgestellt hat.

Zur Zeit stecken Gesetzesvorlagen, die eine 180-Grad-Wende im Justiz- und Vollzugsalltag vorbereiten, allerdings im Parlament fest, wo sie auf massiven Widerstand treffen. Grund dafür ist die tradierte Strafzwecklogik, die sich durch Kolumbiens Justizgeschichte zieht und von der amtierenden Regierung kritisiert wird. „Wir plädieren für grundlegende Reformen des Strafrechtzbuches und wollen die Situation in den Vollzugsanstalten humaner gestalten“, so Camilo Eduardo Umaña, der stellvertretende Justizminister Kolumbiens. Man wolle „weg von der rigorosen Sanktionspraxis hin zu Täter-Opfer-Ausgleich und Resozialisierung“. Dafür haben er und die gesamte Regierung viel Kritik geerntet – unter anderem vom noch amtierenden Generalstaatsanwalt Francisco Barbosa, aber auch von vielen Parlamentariern. Allerdings wird der erzkonservative Barbosa spätestens im Februar durch ein progressive Kollegin ersetzt. Das könnte der Justiz- und Vollzugsreform eine Chance auf ihre Umsetzung verschaffen.

Ähnliche Reformen wie in Kolumbien erhofft sich Fernando Carrión für Ecuador von der designierten Regierung Daniel Noboas. Der Sohn des erzkonservativen Bananen-Tycoons Álvaro Noboa wurde am 15. Oktober zum Präsidenten gewählt und soll bereits am 1. Dezember vereidigt werden. Er steht vor immensen Aufgaben. Die Reform des Vollzugssystems und die Bekämpfung der überbordenden Kriminalität im Land stehen dabei ganz oben auf seiner Agenda. „Allerdings fehlt es bisher an einem detaillierten Konzept, wie die Regierung vorgehen will, um die Justiz zu stärken und Polizei und Ermittlungsbehörden im Kampf gegen die organi-

sierte Kriminalität effektiver zu machen“, so Carrión.

Die allgegenwärtige Korruption hat den Aufstieg der je nach Quelle zwischen neun und fünfundzwanzig Drogenkartelle in Ecuador erleichtert. Sie sind es, die in erster Linie für die stetig steigende Mordquote im Land verantwortlich sind. Laut Prognosen der „Ecuadorianischen Beobachtungsstelle für Organisierte Kriminalität“ wird die Mordquote bis Ende des Jahres auf 35 Morde je 100.000 Einwohner steigen – das wären dann mehr als 7.000 Morde im Jahr 2023. Etliche davon Auftragsmorde, deren Zahl genauso steigt wie die Zahl der Entführungen, Erpressungen und Drogendelikte.

Kartelle und soziale Krise

Auch der ermordete Präsidentschaftskandidat Fernando Villavicencio hatte angekündigt, gegen solche Zustände vorzugehen. Damit war er sowohl für die Kartelle als auch für die korrupte Elite zum Risiko geworden. Welche Seite den Mord, der höchstwahrscheinlich in einem der Gefängnisse des Landes geplant wurde, in Auftrag gegeben hat, wird nach der Ermordung des aus Kolumbien stammenden Killerkommandos kaum mehr zu ermitteln sein.

Ecuador sei ein Land, das sich auf der Kippe befinde, meint Mario Melo. „Die Situation ist komplex, ein tragfähiger sozialer Pakt für die Zukunft des Landes ist nicht im Ansatz zu erkennen“, so der Dekan der juristischen Fakultät der Päpstlichen katholischen Universität Quitos. „Mitverantwortlich für den Aufschwung der Kartelle ist schließlich auch die soziale Krise im Land.“ Diese habe sich mit der Pandemie massiv verschärft und die seitdem herrschende Rezession gehe einher mit einer Erosion der sozialen

Systeme. Die Verarmung breiter Bevölkerungsschichten schlägt sich in der Armutsquote nieder, parallel dazu wurden die öffentlichen Investitionen in die sozialen Sicherungssysteme und in die staatliche Infrastruktur unter der scheidenden Regierung von Guillermo Lasso massiv zurückgefahren.

Hier will die Nachfolgeregierung ansetzen, die sich für mehr Sozialausgaben, Umweltschutz und Frauenrechte sowie für mehr Arbeitsplätze, Sicherheit, öffentliche Gesundheit und öffentliche Bildung ausgesprochen hat. Schlüssige Konzepte und Vorschläge, wie all das finanziert werden soll, hat sie allerdings bislang nicht vorgelegt. Wird der designierte Präsident, der selbst der wirtschaftlichen Elite des Landes entstammt, diese zur Kasse bitten?, lautet eine der zentralen Fragen. „Fakt ist“, so Mario Melo, „dass unsere Elite traditionell an sich denkt, meist keine Steuern zahlt und keine Verantwortung für das Land übernimmt.“ Mit dieser Ansicht ist Melo nicht allein.

Ob Daniel Noboa, ein in den USA ausgebildeter Manager, an diesen strukturellen Ursachen hinter der ökonomischen und sozialen Krise etwas ändert wird, bleibt abzuwarten; die Erwartungen an ihn sind jedenfalls immens. Dabei steht die Reform von Polizei, Justiz und Vollzugssystem ganz oben auf der Liste, denn das Vertrauen in die Ordnungskräfte ist beschädigt. Davon zeugen in Guayaquil die Kameron und Hinweisschilder im Ausgehviertel Las Peñas, wo der Malecón, die Uferpromenade endet. Da, aber auch in vielen anderen Orten des Landes, haben sich längst die Nachbarschaften zusammengetan, um sich selbst zu schützen.

Knut Henkel berichtet für die woxx aus Lateinamerika.

NOVEMBER 2023

Willis Tipps

Willi Klopptek



Die Stimme Tibets

Zwischen 1995 und 2006 hat **Yungchen Lhamo** drei erfolgreiche Alben auf dem britischen Real World Label veröffentlicht und damit – von ganz wenigen Field-Recordings mit tibetischen Mönchsgesängen abgesehen – im Alleingang tibetische Musik außerhalb ihrer Heimat zugänglich gemacht. Lhamo wurde in einem Arbeitslager in der Nähe von Lhasa geboren und floh 1989 zu Fuß über den Himalaya aus ihrer von der VR China annektierten Heimat. Nach ihren großen, weltweiten Erfolgen zog sie sich zurück und betreute viele Jahre lang Menschen mit mentalen Problemen. Im letzten Jahr erschien dann wieder eine Platte, aber nun ist **One Drop of Kindness** auf dem Markt, mit Stücken, die der Produzent John Alevizakis modern, aber einfühlsam instrumentiert hat. Die Kompositionen stammen alle von Lhamo und sind in der spirituellen tibetischen Tradition verwurzelt. In der heutigen Zeit, in der die Breite der angebotenen Veröffentlichungen lokaler Musik vom Globus zunehmend schrumpft, ist diese Veröffentlichung mit Musik eines Landes, das schon früher viel zu wenig beachtet wurde, ganz erfreulich. Eine erstaunliche Stimme mit wunderbarer Musik.

Yungchen Lhamo - One Drop of Kindness – Real World Records

Kuba-Brasilien-Fusion

Die in Havanna, Kuba geborene und 2020 in die Schweiz gegangene Sängerin und Violinistin **Yilian Cañizares** ist mir noch bestens in Erinnerung von ihrem 2019er-Album „Erzulie“, auf dem sie mit einem virtuellen Strich auf ihrem Instrument erstaunte. Ein Jahr vorher hatte es schon eine Platte mit dem weltberühmten Pianisten Omar Sosa gegeben. Jetzt hat sie den Blick nach Brasilien gerichtet, ohne die kubanische Musik aus dem Blick zu verlieren. **Habana – Bahia** hat sie das neue Album genannt und ausgehend von den Stilen der brasilianischen Metropole Salvador de Bahia verbindet sie die musikalischen afrikanischen Wurzeln beider Länder. Auf einigen Stücken hat sie Brasilianer zum



Duett geladen und sogar der aus Bahia stammende renommierte Sänger und Poet Tiganá Santana rezitiert ein paar Zeilen. Cañizares schöne Stimme prägt das ganze Album und ihr Geigenspiel fügt nicht nur eine abwechslungsreiche Farbe in der Produktion hinzu, sondern auf einigen Stücken stellt sie auch ihre virtuellen Qualitäten unter Beweis. Eine Platte, auf der die Musikerin den Gemeinsamkeiten zweier großer amerikanischer Musiknationen nachspürt und daraus einen angejazzten, tollen Mix zaubert.

Yilian Cañizares – Habana-Bahia – Planeta Y



Finnischer Folk-Rock

Hier passt der Begriff Folk-Rock, denn auf dieser Platte geht es zu, wie auf den Britischen Inseln in den 1970ern. Damals frischten zahlreiche Gruppen nicht nur Traditionelles mit E-Gitarre, Bass und Drums auf, sondern schrieben auch Eigenes, bei dem man deutlich hörte, wo es herkam. **Pekko Käppi** aus dem finnischen Tampere und seine Gruppe **K:H:H:L** machen genau das auf Finnisch. Schon 2001 brachte er seine erste Scheibe heraus und hat jetzt – neben Soloveröffentlichungen – das fünfte Album mit seiner Band auf dem Markt. Käppis Markenzeichen sind die Jouhikko, eine mit dem Bogen gestrichene, uralte finnische Leier mit besonders erdigem Klang und seine markante, kantige Stimme. Die Band spielt in der gewohnten Rockbesetzung. Die aktuelle CD **Credo** beginnt mit rockiger Gitarre auf einem feinen Boogie-Rhythmus und dann folgt ein bisschen Country und Schräges, bis es dann deutlich traditioneller – aber auch mal kreolisch – wird. Gesungen wird auf Finnisch, das Booklet bietet aber die Übersetzungen. Ein unverwechselbarer Sound durch den Klang der Jouhikko und die besondere Stimme Käppis. So „folkrockt“ Finnland auf höchstem Niveau!

Pekko Käppi & K:H:H:L - Credo – RockAdillo, Nordic Notes

Mestizo wiederbelebt

Obwohl in Frankreich eine ganz kreative Weltmusik- und Fusion-Szene existiert, schwappt in den letzten Jahren davon nur wenig über die Grenzen des Landes. Im Bereich der Weltmusik sollte die französische Sprache eigentlich kein Hemmschuh sein, im polyglotten Luxemburg schon mal gar nicht. Hier also die aktuelle Scheibe eines Musikers, die sowohl aufgrund ihrer stilistischen Vielfalt wie der musikalischen Präsentation etwas an den seit längerer Zeit verstummten Manu Chao erinnert – ein Mestizo-Sound-Update also. Der Multiinstrumentalist mit dem Künstlernamen **Matjé** stammt ursprünglich aus Saint-Malo und entwickelte sein musikalisches „kreolisches“ Konzept später in Montreuil weiter. Unter Beteiligung von Musikern der Gruppe Zoufris Maracas hat Matjé für **Sur mon dos** elf groovige Stücke aufgenommen, in denen er seine Kompositionen mit Stilen des halben Globus verbindet. Da hört man Anklänge an die kolumbianische Cumbia, den brasilianischen Forró, den kongolesischen



Soukous und an den Maloya und den Salegy aus Madagaskar. Verbunden werden diese unterschiedlichen Formen durch die feine Stimme Matjés und seine schwungvolle und vielseitige Band. Eine schöne Reise um die halbe Welt mit einem Musiker mit weit offenen Ohren.

Matjé - Sur mon dos - Label d'À côté



November - Top 10

1. Luzmila Carpio · Inti Watana / El Retorno del Sol · ZZK [5]
2. Catrin Finch & Aoife Ní Bhriain · Double You · Bendigedig [6]
3. Batsükh Dorj · Ögbelerim: Music for My Ancestors · Buda Musique [12]
4. Idrissa Soumaoro · Diré · Mieruba [8]
5. Dudu Tassa & Jonny Greenwood · Jarak Qaribak · World Circuit [1]
6. Mari Kalkun · Stoonia Lood / Stories of Stonia · Real World [2]
7. Leon Keita · Leon Keita · Analog Africa [15]
8. V.A. · Lost in Tajikistan · Riverboat / World Music Network [4]
9. Bixiga 70 · Vapor · Glitterbeat [-]
10. Mokoomba · Tusona: Tracings in the Sand · Outhere [3]

Die TWMC TOP 20/40 bei: www.transglobalwmc.com, Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und woxx.lu

LITTÉRATURE

SCIENCE-FICTION

Par-delà la distance

Florent Toniello

Les nouveautés médiatiques de la rentrée littéraire éclipsent parfois des sorties moins en vue dans l'Hexagone, mais souvent plus originales ou stimulantes. Au nombre de celles-ci, cette traduction d'un roman américain qui propose l'histoire d'un amour intense mais contrarié, sur fond de communication avec Mars.

En 1896, « la plaine rouge de Mars servait d'arrière-plan à un dessin intentionnel d'une netteté absolue – quatre traits parfaitement parallèles ». Voilà le point de divergence uchronique de ce récit, dans lequel la Terre et Mars commencent à communiquer par géoglyphes interposés. Mais les échanges s'arrêtent dans les années 1930, lorsque la planète rouge propose la résolution d'un problème de relativité qui met Einstein lui-même en difficulté. Il faut dire que le « curieux langage » mathématique des Martiens postule en particulier que « la distance [n'existe] pas en tant que constante, ou pas seulement ». De quoi faire s'arracher les cheveux à la communauté scientifique terrienne.

Mais pas ceux de Crystal Singer, jeune mathématicienne surdouée. Néanmoins, pour renouer le fil de la conversation interplanétaire en soumettant enfin une réponse adéquate, il conviendrait de creuser le sol d'un site à l'abandon depuis trois décennies et d'y faire brûler du pétrole. Mieux vaut trouver une autre solution. C'est là qu'intervient Rick Hayworth, le narrateur, amoureux fou de Crystal et coordinateur logistique inventif à défaut d'être un aussi brillant mathématicien. S'ensuit une expédition vers l'Arizona avec quelques jeunes collègues. Le dialogue avec Mars reprend. Tout va-t-il donc pour le mieux ? Non : en pleine gloire, Crystal disparaît. Rick va la chercher alors sans relâche, des années durant.

Amour et désamour martien

« L'affaire Crystal Singer », au-delà de sa dimension science-fictionnelle, est d'abord l'histoire d'un amour. De deux, même. Car à celui qui lie Rick à Crystal répond celui dans lequel s'engagent la Terre et Mars, au moyen d'une danse de séduction à la com-

munication lente et sporadique. Deux amours à distance, puisque quand Crystal disparaît, elle continue à expédier des lettres. Le titre en anglais, « Singer Distance », exacerbe cette notion et montre l'immersion totale de l'héroïne (pourtant quasi absente) dans les mathématiques martiennes. Un des piliers de celles-ci consiste en l'abolition de la distance, on l'a vu. Crystal confirme dans sa correspondance : « Je sais que j'ai été insupportablement distante, mais sache je t'en prie que je te sens impossiblement proche. »

Roman parfois épistolaire et ancré dans les années 1960-1970, quand les moyens de communication n'avaient pas l'instantanéité d'aujourd'hui, « L'affaire Crystal Singer » déroule son histoire avec une fluidité douce, sans ménager de rebondissements haletants. Les mathématiques y jouent un rôle, mais celles et ceux qui les craignent apprécieront de les voir évoquées de façon plus littéraire et métaphorique que scientifique. Pas de « hard science » ici : c'est l'humain qui est au cœur du livre. Ethan Chatagnier (traduit par Michelle Charrier) magnifie l'absence de Crystal avec les mots d'un Rick à l'amour intact, quoique sévèrement éprouvé. Il dessine en creux le portrait d'une femme fascinante, brillante, mais accaparée par une passion dévorante.

On pourrait longtemps recenser les thèmes et leurs imbrications (citons encore l'incommunicabilité, ainsi que les liens des mathématiques avec l'art), qui témoignent d'une solide construction de l'auteur. Pourtant, si le roman se prête merveilleusement à une analyse littéraire, sa force est de faire passer ses messages avec une évidence naturelle, sans ostentation et surtout sans mièvrerie. On se souviendra durablement de Rick à la recherche de son amour distant mais proche, celui qu'il a scellé avec Crystal lors d'une expédition qui annonçait la séparation : « Je lui ai donné le genre de baiser qu'on n'oublie pas, un baiser qui, pour moi, avait davantage de contenu que les papiers posés devant nous, où était décodé un des grands mystères de l'univers. » Qui renoncerait après ça ?

Ethan Chatagnier, « L'affaire Crystal Singer », traduit de l'américain par Michelle Charrier, Albin Michel Imaginaire, 288 p.



COUVERTURE : ALBIN MICHEL IMAGINAIRE

« On était sur la Route 66, quelque part à l'ouest d'Oklahoma City, aux petites heures d'un jour quelconque de fin 1960. Personne d'autre que nous cinq n'était au courant de la mission qu'on s'était fixée. Ronnie, Otis et Priya dormaient à l'arrière, mais pour moi, dans ces moments-là, il n'y avait que Crystal. Je l'ai regardée, à peine éclairée dans la cabine, mais toujours rayonnante. Elle était entrée en fac à dix-sept ans et avait entamé son doctorat à vingt et un. À maintenant vingt-quatre, c'était notre benjamine de quatre ans. Ça ne se voyait pas. Elle avait le regard jeune, le sourire jeune, mais des esquisses de rides. Sans vraiment blanchir, ses cheveux se ternissaient ; ils avaient perdu de leur couleur depuis les deux ans que je la connaissais. À trente ans, elle grisonnerait. Ma mère était comme ça. Elle faisait plus que son âge, mais ça lui allait bien. Sur elle, les signes du vieillissement avaient l'air d'élégants accessoires, acquis par choix. Les rides de rire constituaient à l'en croire le meilleur des maquillages ; il n'existait pas de cosmétiques capables de dissimuler une vie passée à faire la grimace. Crystal et elle ressemblaient au bois ou au cuir de qualité, qu'une légère patine embellit. Je savais qu'il fallait éviter de dire ça à une femme, même si j'y voyais un beau compliment. »

ANNONCES



MUSIK

THEATER

CUBE JEUNE

Entdecken Sie das ganze Kulturprogramm | www.cube521.lu | info@cube521.lu | +352 521 521 |

Postes vacants

L'Administration de la gestion de l'eau se propose d'engager 4 agents sous le statut du salarié de l'État :

un agent d'entretien des cours d'eau pour l'atelier régional de Capellen (m/f)
(Ref. AGE-SAL-003)

un chauffeur professionnel pour l'atelier régional de Capellen (m/f)
(Ref. AGE-SAL-004)

deux agents d'entretien des cours d'eau pour l'atelier régional de Diekirch (m/f)
(Ref. AGE-SAL-005 et AGE-SAL-006)

dont les missions principales sont :
(AGE-SAL-003/005/006) :

- collaborer aux travaux de renaturation des cours d'eau;

- faire l'abattage et l'élagage d'arbres et d'arbustes;

- procéder à l'entretien de machines et d'équipements;

- exécuter des travaux de serrurerie ;

- effectuer de petits travaux en maçonnerie.

(AGE-SAL-004) :

- les missions reprises ci-dessus auxquelles s'ajoute :

- conduire des poids lourds et des machines de chantier.

Pour de plus amples informations, veuillez consulter les vacances de poste sur Govjobs (<https://govjobs.public.lu/fr/postuler/postes-ouverts/salaries.html>) et en cas d'intérêt, introduire votre dossier de candidature via courriel à rh@eau.etat.lu

worxx

datanertabonnement/l'autreabonnement
Tél.: 29 79 99 • abo@worxx.lu

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11.

AGENDA

WAT ASS LASS?

FREIDEG, 10.11.
KONFERENZ

Luxembourg Art Week: Mapping Artistic Research, mit Giulia Bellinetti, Vincent Crapon, Sonia D'Alto, Sandra Delacourt und Sam Erpelding, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 16h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu
Einschreibung erforderlich: display@casino-luxembourg.lu

MUSEK

Hedwig and the Angry Inch, Rock-Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Trask, unter der Leitung von Achim Schneider, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Herzog Blaubarts Burg | Hard Boiled Variations, Oper in einem Akt von Béla Bartók, unter der Leitung von Justus Thorau, Choreographie von Demis Volpi und Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Macha Gharibian Trio, jazz, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Iconic Jammers, jazz, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Niska, rap, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

No Metal in This Battle + The Cookie Jar Complot, rock, release party, followed by Mike Tock (DJ Set), Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Martin Solveig, electro, support: Flavour Trip & more, Rockhal, *Esch*, 22h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Charles ist nicht schuld, von Gudrun Göbel, mit dem Satiricon Theater, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Mangez-moi ! Cabaret gourmand, avec Aude-Laurence Biver, Steeve Brudey Nelson, Véronique Fauconnet, Jean Hilger, Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Eisen alideegleche Weltënnergang, Texter vum Roland Meyer, inzenéiert vum Joe Heintzen, mam Kabaret Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Alma, théâtre musical de Fabrice Murgia et Peggy Lee Cooper, Théâtre des Capucins, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

L'essentiel du rire : Yacine Belhousse, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Le chant du cygne, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Lol Margue, avec Marja-Leena Junker et Mathieu Moro, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Die Glücklichen und die Traurigen, von Jakob Nolte, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Corpus, chorégraphie de Silvana Schröder, Opéra-Théâtre - Eurométropole de Metz, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.eurometropolemetz.eu

KONTERBONT

Vinaquarelle, atelier de dessin aquarelle, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Programmation Zoom In : Les femmes de la Villa, visite thématique avec Nathalie Becker et Martina Liebetha, Villa Vauban, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

Luxembourg Art Week: Mirage Ecstasy, opening night, performances by Betty Apple and Social Dis Dance, followed by an afterparty, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 20h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu luxembourgartweek.lu

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11. / ERAUSGEPICKT



Un spectacle pour enfants : « Cornici », à voir ce dimanche, 12 novembre, à 10h30 au Kulturhaus Niederranven et le 18 novembre à 15h aux Rotondes à Luxembourg-ville.

SAMSCHDEG, 11.11.

JUNIOR

Kreier däin éischte Siebdruck!
Workshop (bis 14 Joer), Trifolion,
Echternach, 10h. Tel. 26 72 39-500.
www.trifolion.lu

Science Festival 2023, am a
ronderëm den Naturmusée an
Neimënster, Luxembourg, 10h - 18h.
www.mnhn.lu
Programm: live.eventtia.com/fr/
sciencefestival23/Programm-2023

Play Play Playtronica, workshops
for families (7-12 years), Rockhal,
Esch, 14h + 16h. Tel. 24 55 51.
www.rockhal.lu

Kinder und Jugendliche im Internet,
Workshops für Kinder und Eltern,
Erwuessebildung, Luxembourg, 14h.
Tel. 44 74 33 40. www.ewb.lu
Org. Bee Secure.

ERAUSGEPICKT Bike, Schluechthaus,
Luxembourg, 14h - 17h. Org. La Pédale
Mühlenbach an SaF Zéisséng.

D'Schnéiwittchen, mat den
Ettelbrécker Guiden, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 15h.
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu

KONFERENZ

**Talking Pictures: At What Point Do
We Escalate? Ekoterrorismus am
Film**, mat der Viviane Thill, Starlight,
Dudelange, 9h30. www.cna.public.lu

MUSEK

Il trittico, drei Operneinakter von
Giacomo Puccini, unter der Leitung
von Sébastien Rouland, inszeniert
von Wolfgang Nägele, Saarländisches
Staatstheater, Saarbrücken (D),
19h30. Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Hedwig and the Angry Inch,
Rock-Musical von John Cameron
Mitchell und Stephen Trask, unter
der Leitung von Achim Schneider,
Alte Feuerwache, Saarbrücken (D),
19h30. Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Josh Island, singer-songwriter,
album release, centre culturel
régional opderschmelz,
Dudelange, 20h. Tel. 51 61 21-2942.
www.opderschmelz.lu

Billy Strings, rock, Den Atelier,
Luxembourg, 20h. Tel. 49 54 85-1.
www.atelier.lu

Cat Loris + Denis Marcellin + Zes,
chanson, Le Gueulard,
Nivange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Bo Milli, Indie Rock, Terminus,
Saarbrücken (D), 20h45.
Tel. 0049 681 95 80 50 58.

Transfensch, rock, Le Gueulard plus,
Nivange (F), 21h.
Tél. 0033 3 82 54 07 07.
www.legueulardplus.fr

THEATER

Die Comedian Harmonists, von
Gottfried Greiffenhagen, inszeniert
von Ulf Dietrich, unter der Leitung
von Horst Maria Merz, Theater Trier,
Trier (D), 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Alice - Spiel um dein Leben,
von und mit Kim Langner,
Theater Trier, Trier (D), 19h30.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Charles ist nicht schuld, von Gudrun
Göbel, mit dem Satiricon Theater,
inszeniert von Sandra Karl, Tufa,
Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Mangez-moi ! Cabaret gourmand,
avec Aude-Laurence Biver, Steeve
Brudey Nelson, Véronique Fauconnet,
Jean Hilger, Colette Kieffer et
Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert
Luxembourg, Luxembourg, 20h.
Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Eisen aldeegleche Weltënnergang,
Texter vum Roland Meyer, inzenéiert
vum Joe Heintzen, mam Kabaret
Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus,

Mersch, 20h. Tel. 26 32 43-1.
www.kulturhaus.lu

**Stephan Bauer: Ehepaare kommen
in den Himmel - in der Hölle
waren sie schon**, Kabarett, Tufa,
Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Le chant du cygne, d'Anton
Tchekhov, mise en scène de Lol
Margue, avec Marja-Leena Junker et
Mathieu Moro, Théâtre du Centaure,
Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28.
www.theatrecentaure.lu

Corpus, chorégraphie de Silvana
Schröder, Opéra-Théâtre -
Eurométropole de Metz, Metz (F),
20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.eurometropolemetz.eu

Looking for Gaza, un projet de la
cie Théâtre K, Kulturfabrik, Esch, 20h.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

KONTERBONT

Repair Café, Ôpen, Junglinster,
9h - 13h. repaircafe.lu

Repair Café, al Schoul, Surré, 9h - 12h.
repaircafe.lu

Dag vum Bam: Bamplanzaktioun,
mam David Farinon,
Treffpunkt: Parking an der Supp,
Heffingen, 10h30 - 17h.
Org. natur&emwelt.

Repair Café, Schloss, Mamer,
14h - 17h. repaircafe.lu

Ditteridi, book release with
Charel Meder, De Gudde Wëllen,
Luxembourg, 19h.
www.deguddewellen.lu

SONNDEG, 12.11.

JUNIOR

Science Festival 2023, am a
ronderëm den Naturmusée an
Neimënster, Luxembourg, 10h - 18h.
www.mnhn.lu
Programm: live.eventtia.com/fr/
sciencefestival23/Programm-2023

Cornici, avec La Baracca (5-8 ans),
Kulturhaus Niederranven, Niederranven,
10h30. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu

Moolt ons een ..., creativer
Familienbrunch (> 3 Jahre), Rotondes,
Luxembourg, 11h. Tel. 26 62 20 07.
www.rotondes.lu

ERAUSGEPICKT Bike, Schluechthaus,
Luxembourg, 14h - 17h. Org. La Pédale
Mühlenbach an SaF Zéisséng.

D'Schnéiwittchen, mat den
Ettelbrécker Guiden, Centre des arts
pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 15h.
Tel. 26 81 26 81. www.cape.lu



Bike@Schluechthaus

Tout tournera autour de la pratique du deux-roues sur
le site de l'ancien abattoir à Hollerich **ces samedi 11
et dimanche 12 novembre de à partir de 14h et ceci
jusqu'à 17h**. Grâce aux cours proposés par la Ville de Lu-
xembourg en collaboration avec La Pédale Mühlenbach
et SaF Zéisséng asbl, les jeunes et moins jeunes pourront
perfectionner leur conduite à vélo sous la supervision
d'experts, et différents parcours d'obstacles pour enfants
et adolescents, supervisés par les entraîneur-es des clubs,
seront prévus. Pour la toute première fois, des **experts
du BMX** feront également des **démonstrations specta-
culaires** sur des rampes du type Sender Ramps et anime-
ront des ateliers BMX (exercices sur le sol et sur des ram-
pes, slalom, sauts...), la pratique du BMX, vélo plus petit
et maniable, permettant d'apprendre plus facilement à
faire du vélo et contribuant au développement de la psy-
chomotricité, de la créativité ou encore des compétences
sociales. Les enfants qui disposent de vélos et de casques
de protection sont priés de les amener. Quelques vélos et
casques pour enfants pourront être mis à disposition des
enfants qui n'en ont pas. Les adultes et adolescents sont
priés d'amener leur propre vélo. Plus d'informations :
schluechthaus.vdl.lu

Tock tock, mise en scène de
Dan Tanson, chorégraphie d'Annick
Pütz, musique de Serge Tonnar
(3-6 ans), Théâtre d'Esch, Esch,
11h+ 15h. Tél. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

Der Lebkuchenman, Familienstück
mit Musik von David Wood (> 6 Jahre),
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 16h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

**Nils Holgerssons Reise durch
Europa**, (> 5 Jahre), Cube 521,
Marnach, 16h. Tel. 52 15 21.
www.cube521.lu

MUSEK

**Musicien-nes de l'orchestre
national de Metz Grand Est**,
œuvres de Liszt et Schubert, Arsenal,
Metz (F), 15h. Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Falstaff, Oper von Giuseppe Verdi,
Text von Arrigo Boito nach William
Shakespeare, unter der Leitung von
Jochem Hochstenbach, inszeniert von
Jean-Claude Berutti, Theater Trier,
Trier (D), 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theater-trier.de

Encounters With Beethoven,
with Harriet Burns (soprano), Stephan
Loges (baritone) and Graham Johnson

(piano, commentary), Philharmonie,
Luxembourg, 16h. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

**Festival du film italien de
Villerupt : La Buonasera**, concert
et bal, Kulturfabrik, Esch, 16h.
Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Halunken, akustische Singer-
Songwriter, Folk, Ancien Cinéma Café
Club, Vianden, 17h. Tel. 26 87 45 32.
www.ancien cinema.lu

Lil Tjay, hip hop, Rockhal, Esch, 19h.
Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Neil Black, blues, Kanton op
Neischmelz, Dudelange, 20h.
www.opderschmelz.lu

THEATER

Corpus, chorégraphie de Silvana
Schröder, Opéra-Théâtre -
Eurométropole de Metz, Metz (F),
15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.eurometropolemetz.eu

Charles ist nicht schuld, von Gudrun
Göbel, mit dem Satiricon Theater,
inszeniert von Sandra Karl, Tufa,
Trier (D), 17h. Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Mangez-moi ! Cabaret gourmand,
avec Aude-Laurence Biver, Steeve
Brudey Nelson, Véronique Fauconnet,

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11.



Le Neimënster à Luxembourg-ville présente le 16 novembre à 20h « Affaires sensibles – Combats de femmes ».

Jean Hilger, Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Eisen alldeegleche Weltënnergang, Texter vum Roland Meyer, inzenéiert vum Joe Heintzen, mam Kabaret Sténkdéier, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 17h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Und jetzt die Welt! Von Sybille Berg, inszeniert von Liss Scholtes, mit Lisa Marie Janke und Rosalie Maes, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Le chant du cygne, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Lol Margue, avec Marja-Leena Junker et Mathieu Moro, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

L'essentiel du rire: British Comedy Night, hosted by Suart Laws, with Sikisa, Daliso Chaponda, Jessica Fostekew and Anne Klein, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 20h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

KONTERBONT

Rosa Hiking, Treffpunkt: Kulturhaus Käerjenger Treff, *Bascharage*, 9h. Tél. 50 05 52 670. Org. Rosa Lëtzebuerg.

Mamie et moi, atelier de tricot, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 14h. Tél. 22 50 45.

www.casino-luxembourg.lu
mamieetmoi.com

L'essentiel du rire : Tous sur scène, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 16h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

MÉINDEG, 13.11.

KONFERENZ

ONLINE Léiere méi licht gemaach, mat der Julie Bové, 19h. kannerschlass.lu/eltereschoul
Aschreiwung erfuerderlech: eltereschoul@kannerschlass.lu

MUSEK

Water From Your Eyes, indie/pop, Rotondes, *Luxembourg*, 20h30. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

THEATER

Le chant du cygne, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Lol Margue, avec Marja-Leena Junker et Mathieu Moro, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

DËNSCHDEG, 14.11.

KONFERENZ

ONLINE Worlding Soils: Caring for Soil Communities in Minett, with Mio Tsuneyama, Luxembourg Center for Architecture, 17h30. Tél. 42 75 55. www.luca.lu
Registration requested: form.jotform.com/232992588770372

ONLINE Sleep Baby Sleep, When Children Steal Their Parents' Sleep, with Tania Hemmer, 18h. kannerschlass.lu/eltereschoul
Registration requested: eltereschoul@kannerschlass.lu

Réenchantons le monde ! Avec Zarine Khan, Neimënster, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Mit den Haien streiten. Femmes et genre au Luxembourg, avec Germaine Goetzinger, Colette Kuttén, Daniela Lieb, Maddy Mulheims-Hinkel et Renée Wagener, Chambre des salariés, *Luxembourg*, 18h30. csl.lu/fr/calendar-event/table-ronde-mit-den-haien-streiten-femmes-et-genre-au-luxembourg
Org. CID Fraen an Gender.

MUSEK

Orchestre de chambre du Luxembourg, sous la direction de Corinna Niemeyer, avec Joseph Moog (piano), œuvres de Mozart et de Saint-George, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Wilhelm Latchoumia, récital de piano, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Árstídir, indie-folk, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Swans, rock expérimental, support : Norman Westberg, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Tommy Castro & The Painkillers, blues/jazz, support: Kid Colling, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Und jetzt die Welt! Von Sybille Berg, inszeniert von Liss Scholtes, mit Lisa Marie Janke und Rosalie Maes, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Le chant du cygne, d'Anton Tchekhov, mise en scène de Lol Margue, avec Marja-Leena Junker et Mathieu Moro, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

KONTERBONT

Express Yourself! Hip-Hop & Flow, Workshop mit Alicia Cano und Benoit Callens, Trifolion, *Echternach*, 19h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

I've Heard the Mermaids Singing, projection du film de Patricia Rozema (CDN 1987. 81'. V.o. + s.-t. fr.), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre de « Queer Loox: The Queer-Feminist Film Series in Luxembourg ».

Drag Racing, Proud Bar-Club-Café, *Trier (D)*, 20h.

MËTTWOCH, 15.11.

KONFERENZ

Comment l'Europe garantit un environnement en ligne plus sûr et plus équitable pour tous, grâce au Digital Services Act (DSA) ? Avec Deborah Behar et Joana Quiaios, Foyer européen, *Luxembourg*, 12h30 - 17h. Inscription obligatoire : midi@cecluxembourg.lu

Mudam Akademie : After Laughter Comes Tears. La performance dans l'art moderne et contemporain, avec Claude Moyen, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean, *Luxembourg*, 18h (L) + 19h30 (F). Tél. 45 37 85-1. www.mudam.com
Dans le cadre du cycle « Mudam Akademie - Une histoire de l'art moderne et contemporain ». Inscription obligatoire : mudam.lu/akademiebooking

MUSEK

Festival autour d'elles, avec Atine (20h), Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 15h - 22h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Concert Actart : Linos, avec Carlo Jans (flûte traversière), Vania Lecuit (violon), Claude Giampellegrini (violoncelle), Ilan Schneider (alto) et Dina Nimax (harpe), conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Il trittico, drei Operneinakter von Giacomo Puccini, unter der Leitung von Sébastien Rouland, inszeniert von Wolfgang Nägele, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Frank Peter Zimmermann & Martin Helmchen, œuvres de Brahms et Bartók, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Árabrot + Jaye Jayle + Karin Park, art rock, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Rumour Mill + Mæhila, indie folk, Ratelach - Kulturfabrik, *Esch*, 20h. www.kulturfabrik.lu

Louis Bertignac, rock, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Sparkling, post-punk, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

THEATER

Der Trafikant, von Robert Seethaler, inszeniert von Christina Gegenbauer, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

KONTERBONT

Dem Lëtzebuerger säi Léifsten - Alles ronderëm d'Gromper, Liesung mam Franz Kremer, Cercle Cité, *Luxembourg*, 18h. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Wat ass Architektur? 27 Storeys - Alterlaa Forever, Vorführung des Dokumentarfilms von Bianca Gleissinger (A/D 2023. 82'. O.-Ton + eng. Ut.), Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Org. Luca - Luxembourg Center for Architecture.

Queer After Work, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 19h. www.deguddewellen.lu
Org. Rosa Lëtzebuerg und Rainbow Center.

Mir wëlle bleiwen, wat mir ginn: Gestalt en Re mineur, mam Patrick Muller, Pomhouse, *Dudelange*, 19h30. Tél. 52 24 24 1. www.cna.public.lu

Kunst gegen Bares, offen für jegliche Form künstlerischen Darbietens, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

DONNESCHDEG, 16.11.

JUNIOR

Apollo 11, Workshop (9-10 Jahre), Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu
Einschreibung erforderlich.

Die freiwilligen Angsthasen, mit dem Agora Theater (2-4 Jahre), Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 15h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

87.8 — 102.9 — 105.2

ARA

THE RADIO FOR ALL VOICES

Every 2nd a 4th Saturday at 15 pm

Expat Stories

Join us for our show, as we welcome prominent representatives of the Luxembourgish expat community onto our stage. Through their personal anecdotes and insights, we aim to showcase the diversity of backgrounds as well as the talents and perspectives of our guests. As we explore their experiences of living in Luxembourg, we focus on each one's most interesting milestones and unique aspects.

Presented by Tetyana Karpenko

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11.

KONFERENZ

Rainy Days 2023: Luxembourg Composition Academy by Lucilin, with Annea Lockwood, Florence Martin, moderation by Catherine Kontz, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

China Miéville: The City and the City, reading circle with Charles Rouleau, Casino Display, *Luxembourg*, 18h30. casino-luxembourg.lu

Rainy Days 2023: Foghorns and Rivers - Remembering Sound, round table with Jennifer Lucy Allan, Annea Lockwood, moderation by Catherine Kontz, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

MUSEK

Rainy Days 2023: Et wor emol, Installatioun, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: For Ruth, installation by Annea Lockwood, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Under the Hood/ Revolution Number 9, installation by Sarah Washington (électronique) and Knut Aufermann (Mobile Radio - électronique), Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Remember Me..., Multimedia-Operninstallation in Miniatur von Claudia Molitor, Philharmonie, *Luxembourg*, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Work Songs, multilingual musical theatre, with Hyoid Voices, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Welcome Here Kind Stranger, live-performance installation with Brighde Chaimbeul (scottish pipes), Owen Spafford (fiddle) and Louis Campbell (guitar), Philharmonie, *Luxembourg*, 19h - 23h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Londoner Symphonien, unter der Leitung von Wouter Padberg, Werke von Adès, Haydn et Williams, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Rainy Days 2023: Yoshi Wada's Lament for the Rise and Fall of Handy-Horn, sous la direction de Jennifer Lucy Allan, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h45. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu



Am Cube 521 geet d'Welt ënner: „Eisen aldeegleche Weltënnergang“ vum Kabaret Sténkdéier ass den 16., 17., 18. um 20 Auer an de 19. November um 18 Auer zu Marnach.

Michel Reis, jazz, album release, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tel. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Ramazan Sesler, récital de clarinette, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Rainy Days 2023: Of Ancient Skies and Souls, avec l'orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Gerry Cornelius, avec Vivi Vassileva (percussion), œuvres de Lacaze, El-Turk et Wallen, le concert sera suivi d'une discussion avec Bushra El-Turk, Sophie Lacaze et Errollyn Wallen (GB), Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Hand to Earth, ancient song meets contemporary sound, with Daniel Wilfred and Sunny Kim, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

École régionale de musique Echternach, spectacle de danse, Trifolion, *Echternach*, 19h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Ich, Akira, Monologstück für einen Hund mit einer Frage von Noëlle Haeseling und Leo Meier, inszeniert von Lorenz Nolting, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Mangez-moi ! Cabaret gourmand, avec Aude-Laurence Biver, Steeve Brudey Nelson, Véronique Fauconnet, Jean Hilger, Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Les gardiennes, texte et mise en scène de Nasser Djemaï, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Eisen aldeegleche Weltënnergang, mam Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Affaires sensibles - Combats de femmes, mise en scène d'Éric Théobald, avec Fabrice Drouelle et Clémence Thioly, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Schwester Cordula liebt Heimatromane! Kabarett mit Saskia Kästner und Dirk Rave, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Internationalen Dag vum Bam, Treffpunkt: centre culturel Am Duerf, *Junglinster*, 10h15. Org. natur&ëmwelt.

Vëlloparatur-Atelier, lycée technique du centre, *Luxembourg*, 17h30. Org. ProVelo.lu

The Making of Berlin, video performance unter der Leitung von Yves Degryse, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Tête-à-tête: Alles oder nüt, Lesung mit Betsy Dentzer und Brigitte Hirsig, Kulturhaus Niedervan, *Niedervan*, 19h30. Tel. 26 34 73-1. www.khn.lu

Open Mic by Grek, De Gudde Wëllen, *Luxembourg*, 20h. www.deguddewellen.lu

FREIDEG, 17.11.

KONFERENZ

Programmation Zoom In: Typical (Fe)male? Mit Jette Freiwald, Villa Vauban, *Luxembourg*, 18h. Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu

MUSEK

Rainy Days 2023: For Ruth, installation by Annea Lockwood, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Et wor emol, Installatioun, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Under the Hood/ Revolution Number 9, installation by Sarah Washington (électronique) and Knut Aufermann (Mobile Radio - électronique), Philharmonie, *Luxembourg*, 17h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Remember Me..., Multimedia-Operninstallation in Miniatur von Claudia Molitor, Philharmonie, *Luxembourg*, 17h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Memory Containers, with Architek Percussion, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Welcome Here Kind Stranger, with Brighde Chaimbeul (scottish pipes), Owen Spafford (fiddle) and Louis Campbell (guitar), Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Triadic Memories, récital de piano par Aki Takahashi, œuvre de Feldman, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Don Piano, soul, album release, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Danko Jones, rock, support: Los Pepes, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

HMEsch Goes Beethoven, sous la direction de Jean Thill, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Lambert, jazz, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Orchestre national de Metz Grand Est, sous la direction d'Adrian Prabava, œuvres de Chaminade, Ravel et Saint-Saëns, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Virginie Aurore, chanteuse-auteure-compositrice, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 20h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Tsew the Kid, rap, support: ANTM, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tel. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Archive, alternative, support: October Drift, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Bubu, Jazz, Terminus, *Saarbrücken (D)*, 20h45. Tel. 0049 681 95 80 50 58.

Rainy Days 2023: Skipping Time, with Børre Mølstad (tuba), Chris Cutler (drums), Knut Aufermann (feedback) and Sarah Washington (circuit bending), Philharmonie, *Luxembourg*, 21h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Die Comedian Harmonists, von Gottfried Greiffenhagen, inszeniert von Ulf Dietrich, unter der Leitung von Horst Maria Merz, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Das Bildnis des Dorian Gray, Schauspiel nach dem Roman von Oscar Wilde, inszeniert von Alexander Nerlich, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Charles ist nicht schuld, von Gudrun Göbel, mit dem Satiricon Theater, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Mangez-moi ! Cabaret gourmand, avec Aude-Laurence Biver, Steeve Brudey Nelson, Véronique Fauconnet, Jean Hilger, Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Les gardiennes, texte et mise en scène de Nasser Djemaï, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.theatres.lu

Eisen aldeegleche Weltënnergang, mam Kabaret Sténkdéier, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

SIEE, multimediale Tanzperformance des Ensemble BewegGrund Trier, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Matin Brun et autres brumes, d'après la nouvelle de Franck Pavloff, avec la cie « Les Uns, les Unes », Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

KONTERBONT

The Making of Berlin, video performance unter der Leitung von Yves Degryse, Rotondes, *Luxembourg*, 19h. Tel. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Unter den tausend Sternen - Ein Abend an der Sternwarte Trier-Irsch, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 19h30. Tel. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11.

SAMSCHEG, 18.11.**JUNIOR**

LED-Workshop, (7-10 Joer), Trifolion, Echternach, 14h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Cornici, avec La Baracca (5-8 ans), Rotondes, Luxembourg, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Spiel mit! Workshop (6-12 Jahre), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 15h. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Rainy Days 2023: For Ruth, installation by Annea Lockwood, Philharmonie, Luxembourg, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Et wor emol, Installatioun, Philharmonie, Luxembourg, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Under the Hood/ Revolution Number 9, installation by Sarah Washington (électronique) and Knut Aufermann (Mobile Radio - électronique), Philharmonie, Luxembourg, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Remember Me..., Multimedia-Operninstallation in Miniatur von Claudia Molitor, Philharmonie, Luxembourg, 10h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Nothing to Remember, improvisations autour des partitions graphiques de Louise Bourgeois, avec United Instruments of Lucilin, Philharmonie, Luxembourg, 12h30 + 14h45. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Into the Analogue, musique concrète avec Langham Research Centre, Philharmonie, Luxembourg, 13h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Festival autour d'elles, avec Les Mamans du Congo & Robin (20h), Le Gueulard plus, Nilvange (F), 15h - 22h. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Rainy Days 2023: A Mother's Voice, with Musici Ireland, Philharmonie, Luxembourg, 15h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Welcome Here Kind Stranger, with Brighde Chaimbeul (scottish pipes), Owen Spafford (fiddle) and Louis Campbell (guitar), Philharmonie, Luxembourg, 16h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu



Du « Jazz Made in Luxembourg » au Artikuss : avec Opus 78 et Gilles Grethen & Big Band, le 18 novembre à 19 h à Soleuvre.

Odo Sonoritas, chant grégorien, musique ancienne et contemporaine, église, Stolzembourg, 16h.

Rainy Days 2023: Alvin Lucier's I am Sitting in a Room, with the Langham Research Centre, Philharmonie, Luxembourg, 16h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Jim is Still Crowding, with United Instruments of Lucilin featuring Jalalu-Kalvert Nelson, Philharmonie, Luxembourg, 17h15. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Herzog Blaubarts Burg | Hard Boiled Variations, Oper in einem Akt von Béla Bartók, unter der Leitung von Justus Thorau, Choreographie von Demis Volpi und Stijn Celis, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Rainy Days 2023: All Ears for Christian Wolff, with the Langham Research Centre, Philharmonie, Luxembourg, 18h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Jazz Made in Luxembourg, with Opus 78/Gilles Grethen & Big Band, Artikuss, Soleuvre, 19h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Rainy Days 2023: Spirit Catchers, with Annea Lockwood, Philharmonie, Luxembourg, 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Für mich soll's rote Rosen regnen, musikalisch-seelisches Portrait von Hildegard Knef, unter der Leitung von Horst Maria Merz, inszeniert von Ulf Dietrich, Theater Trier, Trier (D), 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Hedwig and the Angry Inch, Rock-Musical von John Cameron Mitchell und Stephen Trask, unter der Leitung von Achim Schneider, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D),

19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Rainy Days 2023: Riitti, with Trio WAS+, Philharmonie, Luxembourg, 19h45. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Black Sea Dahu, indie folk, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

The Darkness, rock, support: Desiree Mishoe, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tel. 49 54 85-1. www.atelier.lu

HMEsch Goes Beethoven, sous la direction de Jean Thill, Théâtre d'Esch, Esch, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Johnny5 + Fergy53, hip hop, Rockhal, Esch, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Rozeen, pop/soul, Trifolion, Echternach, 20h. Tel. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Hyperculte, post-punk, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Baba Zula + Derya Yıldırım & Grup Şimşek, reggae, BAM, Metz (F), 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Une heure, avec Grégoire Baumberger et Alexander Gebhard, œuvre autour de Schubert, Le Bovary, Luxembourg, 20h30. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Rainy Days 2023: The Julius Eastman Memorial Dinner, with Jace Clayton, Emily Manzo and David Fien, Philharmonie, Luxembourg, 21h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Charles ist nicht schuld, von Gudrun Göbel, mit dem Satiricon Theater, inszeniert von Sandra Karl, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de AUSVERKAUFT!

Mangez-moi ! Cabaret gourmand, avec Aude-Laurence Biver, Steeve Brudey Nelson, Véronique Fauconnet, Jean Hilger, Colette Kieffer et Jérôme Varanfrain, Théâtre ouvert Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 49 31 66. www.tol.lu

Und jetzt die Welt! Von Sybille Berg, inszeniert von Liss Scholtes, mit Lisa Marie Janke und Rosalie Maes, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Die Glücklichen und die Traurigen, von Jakob Nolte, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4,

Saarbrücken (D), 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

Berberis, de Karin Serres, mise en scène de Mohamed Mouaffik, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, Nilvange (F), 20h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Eisen aldeegleche Weltënnergang, mam Kabaret Sténkdéier, Cube 521, Marnach, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

SIEE, multimediale Tanzperformance des Ensemble BewegGrund Trier, Tufa, Trier (D), 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Repair Café, centre culturel André Zirves, Rumelange, 9h - 12h. repaircafe.lu

Repair Café, 2, rue des Sports, Contern, 9h - 13h. repaircafe.lu

Walfer Bicherdeeg 2023, Centre Prince Henri, Walferdange, 10h - 19h. walfer.lu/bicherdeeg

Gravurworkshop, mit Diane Jodes, Villa Vauban, Luxembourg, 10h. Tel. 47 96 49-00. www.villavauban.lu Einschreibung erforderlich: visites@2musees.vdl.lu

Rainy Days 2023: Coffee with Composers, Philharmonie, Luxembourg, 11h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Objectif Lune, atelier, Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Dans la peau d'un astronaute, atelier, Musée national d'histoire naturelle, Luxembourg, 14h30. Tél. 46 22 33 1. www.mnhn.lu

Tête-à-tête: Alles oder nüt, Lesung mit Betsy Dentzer und Brigitte Hirsig, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tel. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

SONNDEG, 19.11.**JUNIOR**

Rainy Days 2023: Make Your Own Memory Game, Workshop (> 6 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 10h - 19h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Mein essbares Bild, kulinarischer Design-Paar-Workshop mit Anne Knepper (> 5 Jahre), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 10h30. Tel. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Der Lebkuchenman, Familienstück mit Musik von David Wood (> 6 Jahre), Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 11h - 16h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Tête-à-tête: Kaddo-oho! Lesung mit Betsy Dentzer und Brigitte Hirsig (> 7 Jahre), Prabbeli, Wiltz, 11h. www.prabbeli.lu

Die Schneekönigin, Familienstück nach Christian Andersen, Theater Trier, Trier (D), 11h + 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theater-trier.de

Rainy Days 2023: Seldom Scene, (> 6 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 14h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Hören - Verklingen - Erinnern, Abschlusspräsentation des Kompositionsworkshops, Philharmonie, Luxembourg, 14h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: D'Gëlle Fraen Present Golden Memories, (> 6 Jahre), Philharmonie, Luxembourg, 14h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

MUSEK

Rainy Days 2023: For Ruth, installation by Annea Lockwood, Philharmonie, Luxembourg, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Et wor emol, Installatioun, Philharmonie, Luxembourg, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Under the Hood/ Revolution Number 9, installation by Sarah Washington (électronique) and Knut Aufermann (Mobile Radio - électronique), Philharmonie, Luxembourg, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Remember Me..., Multimedia-Operninstallation in Miniatur von Claudia Molitor, Philharmonie, Luxembourg, 9h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Machado Novo Trio, jazz, Neimënster, Luxembourg, 11h. Tel. 26 20 52-1. www.neimenster.lu

Rainy Days 2023: (Knuedler) Memory Space, avec Angharad Davies (violon), Henri Växby (guitares), Catherine Kontz et Tim Parkinson (piano, objets), œuvre d'Alvin Lucier, Philharmonie, Luxembourg, 12h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: In Memoriam Dutilleux - Berio - Parmegiani,

WAT ASS LASS 10.11. - 19.11. | EXPO

with Noise Watchers Unlimited, Philharmonie, *Luxembourg*, 13h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: How Good is Your Memory? Avec Architek Percussion, œuvres de Catherine Kontz et Julia Wolfe, Philharmonie, *Luxembourg*, 14h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Seonghyeon Leem, récital de piano, œuvres de Beethoven, Rachmaninoff, Brahms et Bach, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Rainy Days 2023: Welcome Here Kind Stranger, with Brìghde Chaimbeul (scottish pipes), Owen Spafford (fiddle) and Louis Campbell (guitar), Philharmonie, *Luxembourg*, 16h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Harmonie municipale de la ville de Differdange, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 17h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Orchestre de chambre du Luxembourg et ensemble vocal du CMNord, sous la direction de Matthias Rajczyk, œuvres de Purcell et Mozart, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 17h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Rainy Days 2023: To Hold a Memory, avec ARS Nova Lux, Philharmonie, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Laurie Anderson - Let X = X, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Rainy Days 2023: Closing Party, with DJ /rupture, Philharmonie, *Luxembourg*, 21h30. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

THEATER

Schwanensee, von Tschaiowski, Choreographie von Marius Petipa und Lew Iwanow, Trifolion, *Echternach*, 15h + 19h. Tél. 26 72 39-500. www.trifolion.lu

Berberis, de Karin Serres, mise en scène de Mohamed Mouaffik, avec la cie Théâtre à dire, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 18h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Die Glücklichen und die Traurigen, von Jakob Nolte, inszeniert von Thorsten Köhler, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Walfer Bicherdeeg 2023, Centre Prince Henri, *Walferdange*, 10h - 18h. walfer.lu/bicherdeeg

Rendezvous avec le loup, atelier, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 10h45. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Rainy Days 2023: Coffee with Composers, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Constellation LED, atelier, Musée national d'histoire naturelle, *Luxembourg*, 15h. Tél. 46 22 33-1. www.mnhn.lu

Tête-à-tête: Alles oder nüt, Lesung mit Betsy Dentzer und Brigitte Hirsig, Prabbeli, *Wiltz*, 17h. www.prabbeli.lu



NEI BOURGLINSTER

Baumwelten Fotografien von Raymond Clement, Liane Mathes Rabbath, Jean Theisen und Isabelle Wiessler, galerie Open Space (annexes du château, 8, rue du Château), vom 11.11. bis zum 3.12., Fr. 15h - 21h, Sa. + So. 14h - 18h.

DIEKIRCH

Marc Wagner peintures, maison de la culture (13, rue du Curé. Tél. 80 87 90-1), du 11.11 au 3.12, ma. - di. 10h - 18h.

DIFFERDANGE

Fern' Rollinger papiers collés, centre culturel Aalt Stadhaus (38, av. Charlotte. Tél. 5 87 71-19 00), du 17.11 au 2.12, lu. - sa. 10h - 18h. Vernissage le je. 16.11 à 19h30.

ESCH

Yan Lindingre bandes dessinées, Ratelach - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), du 15.11 au 29.11, ma. - di. 17h - 1h.

LUXEMBOURG

Asteroid Mission Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), du 10.11 au 18.8.2024, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h.

Christian Aschman : Kirchberg photographies, Luxembourg Center for Architecture (1, rue de la Tour Jacob. Tél. 42 75 55), jusqu'au 3.2.2024, ma. + me. 11h - 17h, je. 11h - 18h, ve. 11h - 16h, sa. 11h - 15h.

Luxembourg Art Week parking Glacis (entrée allée Scheffer), du 10.11 au 12.11, ve. 11h - 18h, sa. 10h30 - 19h30 + di. 10h30 - 18h30. luxembourgartweek.lu

Marie-Isabelle Callier peintures, galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15), du 17.11 au 23.12, ma. - ve. 12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et sur rendez-vous.

Max Coulon : Snoozed sculptures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 13.1.2024, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

EXPOTIPP

Tina Gillen – Flying Mercury

(is) – Letzte Chance: Die Ausstellung „Flying Mercury“ von Tina Gillen in der Escher Konschthal geht an diesem Wochenende zu Ende. Noch bis diesen Sonntag, den 12. November, können die Besucher*innen ihre beeindruckenden großformatigen Malereien mit Bezug zur Klimakrise und ihre Holzinstallationen entdecken. Gillen vertrat Luxemburg 2022 bei der Kunstbiennale in Venedig und versteht ihre Schau in Esch als Ergänzung des dortigen Projekts „Faraway So Close“. Zum Abschluss von „Flying Mercury“ hält die Escher Konschthal jedoch mehr bereit, als nur Gillens Werke: Die Konschthal lädt am Sonntag, um 14 und um 16:30 Uhr, zur halbstündigen Lesung „Depuis le fortin“ mit der Schauspielerin Elsa Rauchs ein. Rauchs trägt Passagen aus der französischen Übersetzung von Kamo No Chômeis „Notes de ma cabane de moine“ vor, die im Dialog mit Gillens Werken stehen. Parallel dazu können sich Besucher*innen von 14 bis 18 Uhr eine Skizze von ihrem Traumhaus anfertigen lassen: Der Künstler Étienne Duval porträtiert diese im Zuge der partizipativen Performance „House-O-Mat“. Die Ausstellung sowie die Events sind frei zugänglich. Weitere Informationen auf konschthal.lu.

Tina Gillen – Flying Mercury. Konschthal (29-33, bd Prince Henri, Esch), Fr. – So. 11h – 18h. Noch bis zum 12. November.

Melanie Loureiro : One Molecule of Scent in a Cubic Yard of Air peintures, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 13.1.2024, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

SAARBRÜCKEN (D)

Luan Lamberty: Tabletalks Malerei und Trickfilm, Saarländisches Künstlerhaus (Karlstr. 1), vom 16.11. bis zum 30.12., Di. - So. 10h - 18h. Eröffnung am Mi., dem 15.11. um 19h.

Postcart BBK Mitgliederausstellung, Saarländisches Künstlerhaus - (Karlstr. 1), vom 16.11. bis zum 30.12., Di. - So. 10h - 18h. Eröffnung am Mi., dem 15.11. um 19h.

VIANDEN

Maryse Glodt peintures, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), du 19.11 au 15.12, me. - ve. 17h - 23h, sa. 12h - 24h, di. 12h - 22h. Vernissage le sa. 18.11 à 18h.

LESCHT CHANCE ARLON (B)

Automne graphique œuvres de Mady Andrien, Marie-Cécile Clause, André Dael, Marylène Daussin, André Hames, Colette Leroy, Gérard Michel et Francine Zeyen, espace Beau Site (av. de Longwy, 321. Tél. 0032 478 52 43 58), jusqu'au 12.11, ve. + sa. 10h - 18h, di. 15h - 18h.

DUDELANGE

Letizia Romanini : 5 km/h photographies, centre d'art Nei Liicht (25, rue Dominique Lang. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 12.11, ve. - di. 15h - 19h.

Susan Noesen : How to Cut an Apple ? installations, centre d'art Dominique Lang (gare Dudelange-Ville. Tél. 51 61 21-292), jusqu'au 12.11, ve. - di. 15h - 19h.

ESCH

Festival du film italien de Villerupt : Maninelkaos dessins, Ratelach - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), jusqu'au 11.11, va. + sa. 17h - 1h.

Maninelkaos : Khayameya art textile, galerie Terres rouges - Kulturfabrik (116, rue de Luxembourg), jusqu'au 12.11, ve. + sa. 17h - 20h30, di. 14h - 19h. Rencontre avec l'artiste ce ve. 10.11 18h - 20h.

EXPOTIPP Tina Gillen: Flying Mercury peintures, Konschthal (29-33, bd Prince Henri), jusqu'au 12.11, ve. - di. 11h - 18h.

MUSÉEËN

Dauerausstellungen a Muséeën

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, lu., me., ve. - di. 11h - 19h, je. 11h - 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée national d'histoire naturelle (25, rue Munster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, me. - di. 10h - 18h, ma. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12, 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.

Nationalmusée um Fëschmaart (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h. Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.

Musée Dräi Eechelen (parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 26.12 jusqu'à 18h.

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg, me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h.

The Family of Man (montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux, me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Alle Rezensionen zu laufenden Ausstellungen unter/Toutes les critiques du woxx à propos des expositions en cours : woxx.lu/expoaktuell

EXPO | KINO

LUXEMBOURG

Guy Michels
peintures, galerie Simoncini
(6, rue Notre-Dame. Tél. 47 55 15),
jusqu'au 11.11, ve. 12h - 18h,
sa. 10h - 12h + 14h - 17h.

Khalif Tahir Thompson:
Who Knows Where the Time Goes
peintures, Zidou & Bossuyt Gallery
(6, rue Saint-Ulric. Tél. 26 29 64 49),
jusqu'au 11.11, ve. 10h - 18h + sa. 11h - 17h.

METZ (F)

Philippe Hurteau :
Écran noir sur fond blanc
peintures, Le Mètre carré
(6, rue Mazelle), jusqu'au 10.11,
ve. 14h - 18h.

REMERSCHEN

Malou Faber-Hilbert & Christine Faber : Layers
peintures, Valentiny Foundation
(34, rte du Vin. Tél. 621 17 57 81),
jusqu'au 12.11, ve. 15h - 18h, sa. + di. 14h - 18h.

TÉTANGE

Laurent Nilles : Photos mascarade
musée Ferrum (14, rue Pierre Schiltz),
jusqu'au 12.11, ve. - di. 14h - 18h.

VIANDEN

Posters for Ukraine
with the Association of Applied
Graphic Designers and partners from
Ukraine, Ancien Cinéma Café Club
(23, Grand-Rue. Tel. 26 87 45 32),
until 12.11, Fri. 17h - 23h, Sat. 12h - 24h +
Sun. 12h - 22h.



EXTRA

10.11. - 26.11.

And the King Said, What a Fantastic Machine
S/DK 2023, Dokumentarfilm von
Axel Danielson und Maximilien
Van Aertryck. 88'. O.-Ton + Ut. Ab 12.
Utopia, 12.11. um 13h45.
Von der Geburt der Camera obscura
zur ersten Filmvorführung, von der
Erfindung der Webcam zum ersten
viralen Video jagt der scharfsinni-
ge und nachdenklich stimmende
Dokumentarfilm dem Aufstieg der
Bildkultur hinterher. Die Collagen
aus unter anderem historischem
Archivmaterial, Amateurvideos und
Live-Streaming-Material bilden eine
sinnsbildliche Studie des Kinos und der
von ihm mitgeformten Gesellschafts-
geschichte.



Nouvelle expo à la maison de la culture Diekirch : les peintures de Marc Wagner, à partir de ce samedi, 11 novembre, jusqu'au 3 décembre.

Anselm - Das Rauschen der Zeit
D/F/I 2023, Dokumentarfilm von
Wim Wenders.
Utopia, 14.11. um 18h15.
Der als „immersiv“ beschriebene
Film stellt den Maler und Bildhauer
Anselm Kiefer in den Mittelpunkt.
Das Werk beleuchtet seine Arbeit,
seinen Lebensweg, seine Inspiration,
seinen kreativen Prozess sowie die
Faszination des Künstlers für Mythos
und Geschichte.

Classics :
Un long dimanche de fiançailles
F 2004 de Jean-Pierre Jeunet.
Avec Audrey Tautou, Ticky Holgado et
Jodie Foster. 133'. V.o. À partir de 16 ans.
Utopia, 12.11 à 16h15 + 14.11 à 18h30.
En 1919, Mathilde a 19 ans. Deux ans
plus tôt, son fiancé Manech est parti
sur le front de la Somme. Comme
des millions d'autres, il est « mort au
champ d'honneur ». C'est écrit noir
sur blanc sur l'avis officiel. Pourtant,
Mathilde refuse d'admettre cette
évidence. Si Manech était mort, elle
le saurait.
✂ Jean-Pierre Jeunet a les moyens,
mais l'émotion lui fait défaut dans
cette oeuvre opulente, mais froide.
(Thibaut Demeyer)

Classics: Full Metal Jacket
USA/GB 1987 von Stanley Kubrick.
Mit Matthew Modine, Adam Baldwin
und Vincent D'Onofrio. 116'. O.-Ton + fr.
Ut. Ab 12.
Kulturhuef, 20.11. um 19h,
Kinoler + Le Paris, 20.11. um 20h,
Orion, 19.11. um 20h,
Prabbeli, 19.11. um 19h30,
Scala, 19.11. um 16h30,
Starlight, 19.11. um 16h,
Sura, 19.11. um 19h30.
Der junge Journalist Joker und
sein Fotograf Rafterman müssen
eine brutale und entwürdigende
Ausbildung bei den Marines über
sich ergehen lassen. Danach werden
die beiden nach Vietnam geschickt,
wo sie zur Tet-Offensive des Vietcong
eintreffen. Als Kriegsberichterstatter
lernt Joker aus den Brutalitäten des

Krieges Medienereignisse zu machen.
Schließlich stehen er und Rafterman
nach zermürbenden Straßenkämpfen
dem Feind von Angesicht zu Angesicht
gegenüber.

Exhibition 2023: Klimt and the Kiss
A/GB 2023, documentary by Ali Ray. 90'.
O.v. + st. For all.
Utopia, 14.11 at 19h.
The Kiss by Gustav Klimt is one of the
most recognised and reproduced
paintings in the world. It is perhaps
the most popular poster on student
dorm walls from Beijing to Boston.
Painted in Vienna around 1908, the
evocative image of an unknown
embracing couple has captivated
viewers with its mystery, sensuality
and dazzling materials ever since it
was created. But just what lies behind
the appeal of the painting - and just
who was the artist that created it?

Festival du film italien de Villerupt
Centre national de l'audiovisuel et
Kinosch, jusqu'au 12.11.
Fondé en 1976 par un groupe de
jeunes Italo-Lorrains passionné-e-s de
cinéma et désireux de valoriser leur
culture, le festival de Villerupt est
aujourd'hui l'une des manifestations
de référence en matière de cinéma
italien. Informations et programme
complet : festival-villerupt.com

Le réel en vue. Festival de films
documentaires de Thionville
Kinosch, jusqu'au 26.11.
Chaque année au mois de novembre,
le festival « Le Réel en vue » propose
une sélection de films documentaires
à la diversité d'écritures, de formes
et d'idées qui rendent compte des
visions du monde et de la liberté de
leurs auteurs. Depuis sa création en
1998, le Festival favorise la diffusion
et l'organisation de rencontres entre
les réalisateurs et le public en mettant
en valeur la production documentaire
contemporaine et en participant
à la mise en place de formations
et d'actions d'éducation à l'image.
Programme : reelenvue.org

Tiger 3
IND 2023 by Maneesh Sharma. Starring
Salman Khan, Katrina Kaif and Emraan
Hashmi. O.v. + st. From 12 years old.
Kinopolis Kirchberg
Following the events of „Tiger Zinda
Hai, War“ and „Pathaan“, Tiger and
Zoya are framed as traitors by a
revenge seeking terrorist where they
go on a life-threatening crusade to
clear themselves and their family's
name.

WAT LEEFT UN?
10.11. - 14.11.

Complètement cramé !
F/L 2023 de Gilles Legardinier.
Avec Eugénie Anselin, John Malkovich et
Fanny Ardant. 110'. V.o. fr. À partir de
6 ans.
Kinopolis Kirchberg, Kinoler,
Kulturhuef Kino, Kursaal, Orion,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,
Waasserhaus
Depuis qu'il a perdu sa femme,
Andrew Blake n'a plus le cœur à rien.
Un ultime élan le pousse à quitter
Londres pour retourner en France,
dans la propriété où il l'avait rencon-
trée. Ce voyage vers le souvenir des
jours heureux ne va pas du tout se
passer comme prévu.

It Lives Inside
USA 2023 von Bishal Dutta.
Mit Megan Suri, Neeru Bajwa und
Mohana Krishnan. 99'. O.-Ton + Ut. Ab 16.
Kinopolis Kirchberg
Die indisch-amerikanische Teenagerin
Sam lebt in einem idyllischen Vorort
und ringt mit ihrer kulturellen Identität
und den konservativen Ansichten
ihrer Eltern. Während einer Ausein-
dersetzung mit ihrer Freundin Tamira
zerbricht sie ein mysteriöses Einmach-
glas, das ihre Freundin stets bei sich
trägt. Damit entfesselt sie unwissent-
lich eine alte indische dämonische
Kraft, die Tamira entführt. Sam muss
alles daran setzen, diesen Schrecken
wieder zu beenden.

La passion de Dodin Bouffant
F/B 2023 de Tran Anh Hung. Avec Juliette
Binoche, Benoît Magimel et Emmanuel
Salinger. 135'. V.o. Tout public.
Utopia
Eugénie, cuisinière hors pair, est
depuis 20 ans au service du célèbre
gastrophile Dodin. Au fil du temps,
de la pratique de la gastronomie et de
l'admiration réciproque est née une
relation amoureuse. Pourtant, Eugé-
nie, avide de liberté, n'a jamais voulu
se marier avec Dodin. Ce dernier
décide alors de faire quelque chose
qu'il n'a encore jamais fait : cuisiner
pour elle.

L'Abbé Pierre
F 2023 de Frédéric Tellier. Avec Benjamin
Lavernhe, Emmanuelle Bercot et Michel
Vuillemin. 138'. V.o. À partir de 12 ans.
Kinoler, Kulturhuef Kino, Orion,
Prabbeli, Scala, Starlight, Sura,

Utopia
Élevé dans le catholicisme, Henri
Grouès grandit et est déterminé à
devenir prêtre. La Seconde Guerre
mondiale va l'en empêcher. Il entre
alors dans la Résistance. Il y voit l'hor-
reur de la guerre et perd un ami au
front. Il prend alors le nom de l'abbé
Pierre. Jusqu'à sa mort en 2007, il va
mener de nombreux combats, comme
s'il avait de nombreuses vies. Il lutte
pour aider les sans-abris et fonde
notamment la communauté Emmaüs
en 1949.

Në kuadër të dashurisë
(Within Love)
AL 2023 by Koloreto Cukali. Starring
Besmir Bitraku, Ylber Bardhi and Sotirag
Bratko. 95'. O.v. + st. From 12 years old.
Kinopolis Kirchberg
The story of a couple married for
10 years who decide to end their
relationship. The decision will make
them know the limits of each other
in situations full of humor and love.
Because when love is still there, noth-
ing is impossible.

The Marvels
USA 2023 von Nia DaCosta.
Mit Brie Larson, Iman Vellani und
Teyonah Parris. 105'. Ab 12.
Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala,
Starlight, Sura, Waasserhaus
Carol Danvers, die auch als Captain
Marvel bekannt ist, hat ihre Identität
von den tyrannischen Kree zurück-
erlangt und Rache an der obersten
Intelligenz genommen. Der Kree-
Heimatplanet Hala liegt im Sterben



FILMTIPP
Second tour
(Florent Toniello) – Albert Dupontel
continue son entreprise de tru-
bion en s'emparant cette fois de
l'élection présidentielle française.
Mélange d'idéologies moquées et
de théorie du complot burlesque,
le film entretient une certaine
confusion politique en tirant dans
tous les sens. C'est peut-être son
défaut, mais la complicité comique
entre Cécile de France, Nicolas Ma-
rié et le cinéaste-acteur compense
largement les faiblesses de ce
conte joyeux et décalé.
F 2023 de et avec Albert Dupontel.
Avec Cécile de France et Nicolas
Marié. 95'. V.o. À partir de 12 ans.
Utopia

KINO

und der neuen Anführerin Dar-Benn (Zawe Ashton) ist so ziemlich jedes Mittel recht, um das zu verhindern. Im Zuge dessen sorgt sie auch für ein rätselhaftes Wurmloch, das Carols Kräfte verrückt spielen lässt.

CINÉMATHEQUE
10.11. - 19.11.

La vita è bella
I 1997 de et avec Roberto Benigni.
Avec Nicoletta Braschi et Giustino Durano. 117'. V.o. + s.-t. fr.
Fr, 10.11., 18h30.
Guido est déporté en camp de concentration avec sa femme et son petit garçon. Il n'a qu'une idée: cacher la vérité à son fils, en opposant au cauchemar la force du rêve ...
✖✖ Vor dem Hintergrund der Massenvernichtung wird der erzwungene Humor der Hauptfigur zur Überlebensstrategie. Und das ist mitreißend, auch und gerade deshalb, weil einem das Lachen im Hals stecken bleibt. (Jos Levy)

Scream Blacula Scream
USA 1973 von Bob Kelljan.
Mit Joan Torres, Raymond Koenig und Maurice Jules. 95'. O.-Ton.
Fr, 10.11., 20h45.
Los Angeles: Die im Sterben liegende Voodoo-Priesterin Mama Loa muss ihren Nachfolger wählen und übergeht dabei ihren Sohn Willis. Gekränkt und frustriert gräbt der die Gebeine des Prinzen Mamuwale, auch Blacula genannt, aus und missbraucht sie für ein schwarz magisches Ritual. Der Vampir Blacula erwacht dadurch wieder zum Leben und macht Willis zu seinem ersten Opfer, woraufhin dieser ebenfalls zu einem Vampir und Blaculas Diener wird.

Festival du cinéma portugais
Sa, 11.11. - Do, 14.11.
La 14e édition du Festival du cinéma portugais, organisé par le Centre culturel portugais - Camões, se déroule cette année du 11 au 16 novembre et entend montrer au Luxembourg une panoplie de genres cinématographiques diversifiés produits au Portugal.

Pee-wee's Big Adventure
USA 1985 von Tim Burton.
Mit Pee-wee Herman, Elizabeth Daily und Mark Holton. 90'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 11.11., 16h.
Der kindliche Pee-Wee begibt sich auf das größte Abenteuer seines Lebens. Er macht sich auf die Suche nach seinem wertvollsten Gut: sein rotes Fahrrad, das am helllichten Tag gestohlen wurde, während er seiner Freundin Dottie einen Besuch abstattete.

Flashdance
USA 1983 von Adrian Lyne.
Mit Jennifer Beals, Michael Nouri und Belinda Bauer. 95'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 11.11., 20h30.

Tagsüber arbeitet sie als Schweißerin und nachts als Go-Go-Girl in einer Bar namens Mawby's, doch eigentlich möchte die 18-jährige Alex gern Tänzerin werden. Ihr größter Traum ist es, am Pittsburgh Conservatory of Dance aufgenommen zu werden. Unterstützt wird die Autodidaktin von ihrer Mentorin Hanna Long und ihren Freunden. Nachdem Nick, Alex' Boss im Mawby's, ein Auge auf sie geworfen hat, wird das Leben der jungen Tänzerin noch komplizierter.

La marche de l'empereur
F 2005, documentaire de Luc Jacquet. 85'. V.o.
So, 12.11., 15h.
L'histoire unique des manchots empereurs et de leur cycle de reproduction.

Offret
(Le sacrifice), S/F/GB 1986 d'Andrei Tarkovski. Avec Erland Josephson et Susan Fleetwood. 144'. O.-Ton + fr. Ut.
So, 12.11., 17h30.
Alexandre, comédien devenu écrivain, s'est réfugié avec sa famille sur une île de la mer Baltique. Le jour de son anniversaire, il plante un arbre avec l'aide de son fils. Quelques amis se réunissent pour l'occasion. Au cours de la soirée, la télévision annonce que des missiles à tête nucléaire sont en train d'anéantir le monde.

Interview with the Vampire
USA 2003 von Neil Jordan. Mit Brad Pitt, Tom Cruise und Antonio Banderas. 123'. O.-Ton + fr. & dt. Ut.
Mo, 13.11., 20h30.
Vampir Louis erzählt dem Reporter Daniel Malloy in einem Hotelzimmer seine sich über mehrere Jahrhunderte erstreckende Lebensgeschichte: 1791 lässt sich Louis vom Vampir Lestat beißen, nachdem er wegen des Todes seiner Frau jeden Lebensmut verloren hat. Schnell merkt der neue Blutsauger jedoch, dass ihn das Töten von Menschen abstößt. Die Zeit vergeht, und die Beziehung von Louis und Lestat wird zur Feindschaft.

Ogin-sama
(Mademoiselle Ogin) J 1962 de Kinuya Tanaka. Avec Ineko Arima, Tatsuya Nakadai et Ganjirô Nakamura. 102'. V.o. + s.-t. fr.
Di, 14.11., 20h30.
À la fin du XVIe siècle, alors que le Christianisme est proscrit, Mademoiselle Ogin tombe amoureuse d'un samouraï chrétien. Le guerrier refuse ses avances, préférant se consacrer à sa foi, et Ogin prend pour époux un homme qu'elle n'aime pas. Mais quelques années plus tard, le samuraï revient et lui avoue son amour.

The Assassination of Jesse James by the Coward Robert Ford
USA 2007 von Andrew Dominik. Mit Brad Pitt, Casey Affleck und Sam Shepard. 160'. O.-Ton + fr. Ut.
Mi, 15.11., 18h30.



« Complètement cramé » de Gilles Legardinier : comédie dramatique franco-luxembourgeoise ; film nouveau au Kinepolis Kirchberg et dans les salles régionales.

1881: Der berühmte Verbrecher Jesse James ist 34 Jahre alt und seine Gesundheit ist stark angeschlagen. Er will sich mit Frau und Kindern zurückziehen. Er plant einen letzten großen Coup mit seinen Komplizen Robert und Charley. Doch das Verhältnis der drei ist von tiefem Misstrauen geprägt.
✖✖ La mise en scène (...) s'efforce de mettre à nu l'âme des personnages en une succession de plans lents et rigoureusement construits (...). Contemplative et psychologique, elle permet aux acteurs d'épanouir leur jeu. (Vincent Artuso)

Touch of Evil
USA 1958 von und mit Orson Welles. Mit Charlton Heston und Janet Leigh. 93'. O.-Ton + fr. Ut.
Do, 16.11., 18h30.
Der mexikanische Drogenbeamte Ramon Miguel Vargas versucht den Mord an einem amerikanischen Bauunternehmer aufzuklären. Getötet von einer Autobombe, kam er auf der amerikanischen Seite der Grenze ums Leben. Doch für Vargas besteht kein Zweifel, dass die Bombe in Mexiko angebracht wurde. Als er den korrupten amerikanischen Polizei-Captain Hank Quinlan dabei erwischt, wie er einem mexikanischen Jungen Beweismaterial unterschoben will, nimmt er Quinlans frühere Fälle genauer unter die Lupe.

Mean Girls
USA 2005 von Mark S. Waters. Mit Lindsay Lohan, Rachel McAdams und Tina Fey. 98'. O.-Ton + fr. Ut.
Fr, 17.11., 18h30.
Cady Heron ist in Afrika aufgewachsen und soll nun mit 15 auf einmal zur Highschool gehen. Als Frischling ist sie dort erstmal Außenseiterin und freundet sich mit den beiden Einzelgängern Jan und Damien an. Die drei schmieden einen Plan, dass Cady die Mädchenclique „Plastics“, die die Schule regiert, infiltrieren soll. Doch das klappt so gut, dass Cady sich mit der Zeit zwischen den Modepüppchen immer wohler fühlt und ihre eigentlichen Freunde zu vergessen scheint.

Ai no korida
(L'empire des sens) J/F 1975 de Nagisa Oshima. Avec Eiko Matsuda, Tatsuya Fuji et Aoi Nakajima. 107'. V.o. + s.-t. fr.
Fr, 17.11., 20h30.
Entre la geisha Sada et l'amant de sa patronne Kichizo naît l'amour fou. Dans des lieux différents, ils vivent une passion absolue qui les mène à la folie et à la mort. Inspiré d'un fait divers authentique, le film d'Oshima fait référence à Bataille et à Sade.

Willow
USA 1988 von Ron Howard. Mit Val Kilmer, Joanne Whalley und Warwick Davis. 125'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 18.11., 16h.
Der grausamen Königin Bavmorda wurde prophezeit, dass sie eines Tages von einer Frau entthront werden wird. Voller Panik erlässt sie den Befehl, alle neugeborenen Mädchen zu töten. Doch die kleine Elora wird vom ahnungslosen Zwerg Willow gerettet, der nun das Baby in Sicherheit bringen soll. Gemeinsam mit dem Krieger Madmartigan begibt er sich auf eine Reise voller Gefahren und Abenteuer.

Love Affair
USA 1939 von Leo McCarey. Mit Irene Dunne, Charles Boyer und Lee Bowman. 88'. O.-Ton + fr. Ut.
Sa, 18.11., 18h30.
Der französische Frauenheld Michel und die amerikanische Nachtclubsängerin Terry verlieben sich an Bord eines Schiffes. Sie fassen den Plan, sich nach sechs Monaten wiederzutreffen. Bis dahin soll sich Michel einen vernünftigen Job suchen, der beide ernähren kann.

El Laberinto del Fauno
(Pan's Labyrinth) MEX/E/USA 2006 de Guillermo del Toro. Avec Ivana Baquero, Sergi Lopez et Doug Jones. 120'. V.o. + s.-t. fr. & all.
Sa, 18.11., 20h30.
Espagne, 1944. La mère d'Ofélia s'est remariée avec un capitaine autoritaire de l'armée franquiste. Ofélia se fait difficilement à sa nouvelle vie. Alors elle découvre près de la grande maison familiale un mystérieux labyrinthe et Pan, le gardien des lieux, une étrange

créature magique et démoniaque.
✖✖✖ Guillermo del Toro utilise avec talent le fantastique et l'horreur, il dépeint de manière originale mais juste l'inhumanité du fascisme. (David Wagner)

Checker Tobi und die Reise zu den fliegenden Flüssen
D 2023, Dokumentarfilm von Johannes Honsell. 93'. O.-Ton.
So, 19.11., 15h.
Nachdem Checker Tobi eine geheime Schatzkiste erhalten hat, macht er sich auf die Suche nach dem Schlüssel, um sie zu öffnen. Die einzige Person, die den Schlüssel haben kann, ist seine beste Freundin Marina. Während er sich auf die Suche begibt, gerät er in viele spannende Abenteuer und bereist neue Orte.

Rebecca
USA 1940 von Alfred Hitchcock. Mit Laurence Olivier, Joan Fontaine und George Sanders. 127'. O.-Ton + fr. Ut.
So, 19.11., 17h30.
In Monte-Carlo lernt eine schüchterne Amerikanerin den Witwer Maxim de Winter kennen. Die beiden verlieben sich ineinander und heiraten spontan. Der britische Adelige zieht mit seiner jungen Ehefrau auf den Familiensitz Manderley an der rauen Küste Cornwalls. Die Haushälterin Mrs. Danvers lässt die neue Ehefrau deutlich spüren, dass sie in ihren Augen niemals an ihre Vorgängerin, die verstorbene Rebecca de Winter, heranreichen wird. Rebecca scheint auf dem Gut allgegenwärtig zu sein.

Querelle
D/F 1982 von Rainer Werner Fassbinder. Mit Brad Davis, Franco Nero und Jeanne Moreau. 107'. Eng. O.-Ton + fr. Ut.
So, 19.11., 20h.
Querelle, ein junger Matrose, geht in Brest ins Bordell FERIA. Er ermordet seinen Komplizen Vic nach einem Drogengeschäft und gibt sich dem Kneipenwirt Nono sowie dem korrupten Polizisten Mario hin. Querelle erfährt diese als Machtspiele inszenierten Erniedrigungen als Bestätigung seiner Identität. Wirkliche Zuneigung empfindet er jedoch erst dem Maurer Gil gegenüber, dem Liebhaber seines Bruders Robert. Der hat einen Kollegen ermordet und ist auf der Flucht vor der Polizei.

✖✖✖ = excellent
✖✖ = bon
✖ = moyen
✖ = mauvais

Toutes les critiques du worxx à propos des films à l'affiche :
worxx.lu/amkino
Alle aktuellen Filmkritiken der worxx unter: worxx.lu/amkino

Informationen zur Rückseite der worxx im Inhalt auf Seite 2.

